

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 45 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 9. November 1956

Die ganze Welt in Furcht und Unruhe

Der Nahe Osten im Kriegszustand — Ein Schweizer Friedensappell

Die Militäraktionen Englands und Frankreichs in Ägypten haben die Spannung in der Welt auf das äußerste gesteigert. Die UNO. hält dauernd Beratungen ab und die Generalversammlung hat England und Frankreich aufgefordert, den Kampf gegen Ägypten einzustellen und die Aufstellung einer internationalen Polizeimacht gebilligt. Ägypten und Israel stellten das Feuer ein und nun haben auch die Westmächte überraschend ihre Angriffe gegen Ägypten eingestellt. Port Said und Port Fuad sind unterdessen gefallen. Der Feuer-einstellung ging eine dramatische Entwicklung voraus. Der russische Staatspräsident Bulganin machte den Vorschlag, Amerika und Rußland mögen gemeinsam eine militärische Intervention gegen die englisch-französische Militäraktion in Ägypten durchführen. Amerika hat dieses Ansinnen zurückgewiesen. Im Sicherheitsrat bezeichnete der amerikanische Delegierte den Sowjetvorschlag als unvorstellbar und verwies auf die Schlächtereien, die Moskau am ungarischen Volk verübt hat, fast noch während sogenannte Verhandlungen vorstatten gingen. Es sei zynisch, wenn die Sowjet-

union verlange, daß amerikanische Truppen gemeinsam mit jenen der Sowjetunion in Ägypten eingreifen sollten. Bulganin richtete auch an England und Frankreich Botschaften, in welchen er mit einem neuen Weltkrieg drohte. Er forderte auch den indischen Ministerpräsidenten Nehru auf, seine guten Dienste gegen die „Aggression“ zur Verfügung zu stellen. Der Vorschlag der schweizerischen Bundesregierung zu einer „Konferenz auf höchster Ebene“ und zur Feuereinstellung am Suezkanal, der am 6. ds. erfolgte, hat in letzter Stunde eine gewisse Beruhigung der Weltlage gebracht. Der Appell der Schweiz geht dahin, nach dem Vorbild der Genfer Vierer-Konferenz im Juli 1954, zu der auch Nehru hinzugezogen würde, abzuhalten. Eisenhower, dessen Stellung durch seine Wiederwahl sehr gestärkt ist, Eden, Mollet, Bulganin und Nehru müßten sich an einem Tisch finden. Eine Katastrophe von unvorstellbaren Ausmaßen könnte damit verhindert werden. Wie bereits einzelne Stimmen besagen, ist die Annahme des Schweizer Vorschlages wahrscheinlich.

verschiedenen Stellen noch weiter. Nur vereinzelt dringen Nachrichten durch und sogar der russische Sender berichtete, daß die Lage sehr ernst sei. Ein Sender, der noch von Freiheitskämpfern besetzt ist, forderte alle Kämpfer auf, die Waffen nicht abzuliefern, sondern sie zu verstecken, damit sie für einen künftigen Partisanenkrieg bereitstünden.

Einzelheiten über die Ereignisse in Ungarn

Kardinal Mindszenty hat sich während des Einmarsches der russischen Truppen in Budapest in die amerikanische Botschaft begeben, wo ihm Asyl gewährt wurde.

Die ungarische Staatsministerin Anna Kethly, eine Sozialistin, die durch die Aufständischen befreit wurde, ist nach New York geflogen, um bei den Vereinten Nationen für den ungarischen Freiheitskampf einzutreten. Sie war vorübergehend in Wien und konnte wegen den Russen nicht mehr nach Budapest zurückkehren.

In fast allen europäischen Hauptstädten finden seit Tagen antisowjetische Kundgebungen größeren Umfanges statt. In Holland, Luxemburg, Paris, Schweden, Schweiz und in der Deutschen Bundesrepublik demonstrierten Tausende gegen die Vergewaltigung Ungarns.

Der indische Ministerpräsident Nehru erklärte, die von der Sowjetunion anerkannten Prinzipien der friedlichen Koexistenz hätten sich nun als Worte ohne Bedeutung herausgestellt.

Der sozialistische Abgeordnete Peter Strasser und mehrere Wiener Journalisten, darunter der Herausgeber der „Presse“, Fritz P. Molden, wurden in Budapest zurückgehalten. Sie sollen sich in Sicherheit befinden.

Ungarns Freiheitskampf blutig niedergeschlagen

Nach den größten Hoffnungen für die Befreiung Ungarns sind Ereignisse eingetreten, welche die freie Welt mit tiefster Trauer erfüllen. Im Morgengrauen des vergangenen Sonntags spielte sich eine Tragödie ab, über deren Ausmaß die Welt noch im Unklaren ist. In den frühen Morgenstunden hatte die Sowjetarmee, obwohl Verhandlungen über den Abzug der sowjetischen Truppen stattfanden, mit einem konzentrischen Angriff auf Budapest begonnen. Der Widerstand der Aufständischen wurde unter diesem übermächtigen Druck — es wurden über tausend Panzer, Artillerie und starke Truppenverbände eingesetzt, fast überall rasch gebrochen. Die Russen haben die Bildung einer Gegenregierung veranlaßt. Der ungarische kommunistische Parteisekretär Janos Kadar, der sich als ein Anhänger Nagys bisher getarnt hatte, wurde Ministerpräsident. Über das Schicksal der Regierung Nagy ist noch nichts bekannt. Die Führer der ungarischen Freiheitsbewegung, Verteidigungsminister Maléter und seine Mitarbeiter, wurden im Konferenzsaal verhaftet. Nach Bekanntwerden des Vorgehens der Russen flüchteten große Massen über die Grenzen nach Österreich. Die Zahl der Flüchtlinge hat 10.000 Personen, auch Frauen und Kinder, weit überschritten. Bevor die letzten Nachrichten der Freiheitssender verstummten, wurden erschütternde Hilferufe in alle Welt gesendet. Einer rief u. a.:

„Völker der Welt! Im Namen der Gerechtigkeit und Freiheit, helft! Das Schiff sinkt, das Licht schwindet, die Schatten werden von Stunde zu Stunde dunkler über der Erde Ungarns. Hört den Schrei! Marschieret vorwärts und reicht uns eure brüderliche Hand! Rettet uns! Hilfe, Hilfe! — SOS — rettet uns — Gott mit Euch und uns!“

Der „Eiserne Vorhang“ gegenüber der freien Welt ist wieder errichtet worden. Auf wie lange? Eine ungeheure Empörung und Entsetzen hat die ganze Welt ergriffen. Wer aber hilft? Die Generalversammlung der Vereinten Nationen wurde mitten in der Nacht einberufen. Sie billigte mit 50 gegen 8 Stimmen und 15 Stimmenthaltungen eine amerikanische Entschliebung, in der die Sowjetunion zum Abzug ihrer Streitkräfte aus Ungarn aufgefordert, ferner die Entsendung einer Untersuchungskommission der Vereinten Nationen nach Ungarn, die Herstellung des Selbstbestimmungsrechtes des ungarischen Volkes und umfang-

reiche Hilfsaktionen für das notleidende ungarische Volk verlangt wurden.

Noch immer Kämpfe in Ungarn

Letzten Nachrichten zufolge geht der Widerstandskampf, obwohl die Revolution blutig niedergeworfen wurde, an

Österreichs strikte Neutralität

Die Vereinigten Staaten erklärten, sie würden jeden Versuch, die territoriale Integrität und innere Souveränität des neutralen Österreich zu verletzen, als „schwere Bedrohung des Friedens“ betrachten.

Diese Erklärung gab das USA.-Außenministerium in einer Stellungnahme zu der sowjetischen Beschuldigung ab, daß

von den Vereinigten Staaten angestiftete Personen von österreichischem Gebiet aus die Revolte in Ungarn gesteuert hätten. Diese Anschuldigung wurde als völlig haltlos zurückgewiesen.

Außenminister Ing. Figl hat in Verbindung mit den Ereignissen in Ungarn erklärt, daß Österreich seine Neutralität in jeder Hinsicht gewahrt habe.

Präsident Eisenhower wiedergewählt

Bei den Präsidentschaftswahlen in den USA. wurde der derzeitige Präsident Eisenhower mit großer Mehrheit wiedergewählt. Eisenhower gehört der Republikanischen Partei an. Zum Vize-

präsidenten wurde Nixon gewählt. Die Wahl ist nicht direkt, sondern es werden 531 „Wahlmänner“ gewählt. Wer 266 oder mehr Wahlmännerstimmen auf sich vereinigt, hat gesiegt.

Nachrichten

A U S Ö S T E R R E I C H

Der Präsident der Industriellenvereinigung Dr. Hans Lauda wurde als Nachfolger des verstorbenen Präsidenten Dr. Burghart Breitner zum Präsidenten des Österreichischen Roten Kreuzes gewählt.

Die älteste Wienerin, Frau Anna Migischitz, die im kommenden Februar ihren 106. Geburtstag gefeiert hätte, ist in ihrer Wohnung in Mauer gestorben. Sie fiel einer Lungenentzündung zum Opfer.

Bei einer schweren Explosion im Südfeld des Bergbaues Seegraben wurden drei Arbeiter getötet und vier schwer verletzt. Der Schacht, der den drei Bergleuten zum Grab wurde, liegt 700 Meter unter Tag und hätte demnächst aufgelassen werden sollen.

Die Wiener Philharmoniker haben sich auf eine Konzerttournee nach den USA. begeben. Sie sollen dort dem Geschmack

des amerikanischen Publikums entsprechend, auch moderne Komponisten zum Wort kommen lassen. In New York selbst wird das Orchester nur klassische Werke und solche von Richard Strauß spielen, hingegen werden in den anderen Städten auch moderne Komponisten zur Ausführung kommen.

Um den Betrag von 10 Millionen Schilling wurde in Perg im Mühlviertel ein neues E-Werk gebaut, das nach zweijähriger Bauzeit seiner Bestimmung übergeben wurde. Das Werk wird mit einer Kapazität von acht Millionen kWh nicht nur den Bedarf der Gemeinde decken können, sondern zugleich 5 Millionen kWh an das Verbundnetz abgeben.

1000 Güterwaggons der Simmering-Graz-Pauker wurden in den vergangenen Monaten nach Indien verschifft. Derzeit

geht im Hamburger Hafen die Abfertigung von 50 Schmalspurlokomotiven und Tender der Wiener Lokomotivfabrik, die für Kalkutta bestimmt sind, vor sich.

In der Nacht zum 1. ds. brachen unbekannte Täter die Auslage der Klassenlotteriestelle Mihalovits in der Wipplingerstraße in Wien auf und entwendeten eine größere Anzahl von Päckchen, die aus gewöhnlichem Papier in der Größe von Banknoten bestanden, als Deckblatt jedoch eine richtige Banknote enthielten. Der Wert der gestohlenen Banknoten beträgt 5000 Schilling.

Tödliche Verbrennungswunden zog sich die anderthalbjährige Antonia Scharf in Vorderwölch bei Frantschach zu, als sie mit Streichhölzern, die unter ihrem Kopfkissen verwahrt waren, spielte und dabei ihre Kleider und die Bettwäsche in Brand setzte. Als ihre Mutter von der Feldarbeit nach Hause kam, traf sie die kleine lichterloh brennend im Vorhaus an. Das Kind starb noch am selben Tag.

Vier neunzehnjährige Jungmänner und ein Wachtmeister des Bundesheeres wurden vergangenen Freitag abends auf der Straße in der Nähe der Bundesheerkaserne Siezenheim bei Salzburg von einem Auto niedergestoßen und getötet. Zehn weitere Soldaten wurden verletzt. Der vom Dipl. Ing. Wilhelm Holzberger aus Wals bei Salzburg gelenkte Personenzug fuhr mit einer Geschwindigkeit von 80 Kilometer in der Stunde in die Marschkolonnen des Bundesheeres. Der Lenker konnte den Wagen erst 80 Meter nach der Unfallstelle zum Stehen bringen. Er wurde von der Gendarmerie verhaftet.

Mit einem Luftdruckgewehr zielte der 13jährige Helmut Dornauer in Grünau im Almtal auf die dortige Pestsäule, ohne zu wissen, daß die Waffe geladen war. Gerade als er losdrückte, trat sein neunjähriger Bruder Paul hinter der Pestsäule hervor. Das Geschloß zertrümmerte die rechte Stirnseite des Kindes.

Durch die Sprengung des Schwalles, eines riesigen Felsens bei Grein a. d. D., wird der Lauf der Donau verbreitert werden. Dort im Strudengau hat man bereits in den Jahren 1853 bis 1866 den gefährlichen „Wirbel und Strudel“ beseitigt und obendrein das Strombett der Donau zum erstenmal verbreitert. Jetzt hat sich durch den Bau des Kraftwerkes Ybbs-Persenbeug die Notwendigkeit ergeben, auch das Schwalles zu beseitigen. Die Arbeiten dürften ein Jahr beanspruchen und rund 200 Sprengungen erfordern, um die 300.000 Kubikmeter Granitgestein zu entfernen.

Die heurige Weinernte beläuft sich auf nur rund 280.000 Hektoliter, während sie in normalen Jahren rund 1 Million beträgt. Die Fehlmengen von 700.000 Hektoliter wird ausgeglichen zum Teil von Vorräten und der zusätzlichen Einfuhr von einigen hunderttausend Hektolitern.

12 Millionen Schilling kostet ein Kilometer der Autobahn. Die erste Bauetappe der Autobahn Wien—Salzburg per 190 Kilometer soll im Herbst 1957 fertiggestellt sein. Die zweite Etappe per 60 Kilometer anfangs 1960. Einschließlich der Brückenbauten etc. erfordert ein Kilometer 12 Millionen Schilling an Baukosten.

A U S D E M A U S L A N D

Der diesjährige Nobelpreis für Physik wurde den drei amerikanischen Wissenschaftlern William Shockley, John Bardeen und Walter Brattain für ihre Arbeiten zur Entwicklung der Transistoren verliehen. Der Nobelpreis für Chemie wurde dem sowjetischen Professor Nikolai Semjonow und dem englischen Wissenschaftler Sir Cyril Hinshelwood für ihre Arbeiten über das Verhalten der Moleküle und über den Mechanismus chemischer Reaktionen verliehen.

Im Alter von 85 Jahren starb der italienische Oberkommandierende und erste Ministerpräsident nach dem Ende des Faschismus in Italien, Marschall Badoglio. Er hatte vor zwei Monaten einen Herzanfall erlitten.

Der Großfürst Andrej von Rußland ist in Paris im Alter von 77 Jahren einem Herzschlag erlegen. Der Großfürst hatte Rußland im Jahre 1920 verlassen, nachdem die Mehrzahl der Mitglieder der Familie Romanow, der er angehörte, von den Bolschewisten umgebracht worden

war. Der Großfürst war ein Enkel von Zar Alexander II. und ein Vetter des letzten russischen Zaren, Nikolaus II.

Dem amerikanischen Piloten Admiral George Dufek gelang die erste Landung auf dem südlichsten Punkt der Erdkugel. Er landete, vom amerikanischen Antarktisstützpunkt kommend, mit seinem mit Gleitkufen ausgerüsteten Flugzeug auf dem Südpol, blieb 45 Minuten und flog dann nach dem 800 km entfernten Antarktisstützpunkt zurück.

Die Marburger Autographenhandlung J. A. Stargardt versteigerte kürzlich mehr als 500 Briefe, Manuskripte, Aktennotizen und Notenblätter bedeutender europäischer Dichter, Gelehrter und Staatsmänner. Die höchsten Preise erzielten mit je 3100 DM ein Brief Franz Schuberts und ein Brief der Hofdame Louise von Göchhausen über einen Besuch bei den Eltern Goethes in Frankfurt.

Durch eine Grubenexplosion sind im Schacht der Cumberland Railway an Coal Company in Springhill in der ostkanadischen Provinz Neuschottland 116 Bergarbeiter eingeschlossen worden. Nach zwei Tagen konnten 113 Bergleute gerettet werden, doch waren die meisten Bergleute durch die Gase so schwach, daß sie nicht gehen konnten.

Der Weltsicherheitsrat hat sich wieder einmal vertagt

Eine komische Frage

Würde es einem Collegium — oder moderner ausgedrückt — einem Team von Kriminalisten, die einen internationalen Verbrecher gestellt haben, einfach, mit diesem eine „Tagung“ abzuhalten, auf der er sein Veto („Njet“) dagegen einlegen könnte, daß seine Verbrechen vor der Weltöffentlichkeit behandelt, gebrandmarkt und bestraft werden? Das war, ist und wird immer undenkbar sein. Es wäre ein Faustschlag gegen Vernunft, Gesetz und Recht. Und doch ist es möglich, ja sogar sanktio-

niert und praktiziert! Der „Weltsicherheitsrat“, diese eigenartige Schöpfung der Sieger von 1945, ist eine solche Organisation von Sicherheitswachleuten, die für die Sicherheit der Welt zu sorgen hätten, die die Ruhestörer, Umstürzler und Feinde der Menschheit stellen und unschädlich machen sollten. Was geschieht in Wirklichkeit?

In Ungarn werden nun schon über eine Woche lang Frauen, Kinder und unbewaffnete Männer durch das Feuer sowjetischer Panzer und MPis niedergemetzelt; nur durch diese Blutschande und Blutschuld am Menschengeschlecht kann sich eine volksfeindliche und volksverhaßte Regierung mühsam an der Macht halten und der „Weltsicherheitsrat“ läßt sich durch den Einspruch des Drahtziehers und des Urheber und Arrangeurs aller dieser schändlichen Ereignisse verbieten, sich mit der Frage irgendwie meritorisch zu befassen, ja diese auch nur zu besprechen. Hat denn damit dieser traurige Sicherheitsrat, diese Spottgeburt aus Angst, Haß und Unvernunft, nicht auch den letzten Rest seiner Daseinsberechtigung verloren? Bloß um die Fiktion einer Universalität, die nie bestanden hat, aufrecht zu erhalten, behält er Menschheitsfeinde und ihre Helfershelfer in seiner Mitte, die als Väter der Lüge diese in Wahrheit und umgekehrt, als Verbrecher Meintat in Wohltat und umgekehrt als ewig Verworfenen Himmel in Hölle meisterhaft zu verfälschen verstehen, statt sie mit Schimpf und Schande aus der Gemeinschaft der Kulturvölker zu verjagen und zu bestrafen.

Weg mit diesem „Sicherheitsrat“, der den Verbrechern Sicherheit, ihren Opfern aber Vogelfreiheit bietet, der unfähig ist, auch nur ein Problem im Sinne einer eindeutig positiven Regelung für die Menschheit zu erledigen, der eine Karikatur dessen ist, was er sein sollte und sein muß, soll nicht die gesamte zivilisierte Welt zugrunde gehen. (Mittlerweile hat sich der Rat in der gleichen Angelegenheit zweimal vertagt, ohne einen Beschluß gefaßt zu haben. Im Fall Ägypten hat er ebenfalls versagt.)

Dr. B.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTA

STADT WAIDHOFEN A. Y.

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 28. Oktober ein Knabe Dietmar Johann der Eltern Johann und Margarete Dörfler, Gendarmerievertragsbediensteter Fließ-Fließer, Wächterhaus, Tirol. Am 30. Oktober ein Knabe Ernst der Eltern Wilhelm und Barbara Fuchs, Melker, Hollenstein, Garbenberg 2. Beste Glückwünsche!

Eheschließungen. Vor dem hiesigen Standesamt wurden getraut: Am 3. ds. Karl Gollmayer, Kraftfahrer, und Josefa Schneider, Hilfsarbeiterin, beide Waidhofen, am Fuchsbiel 2. Am 3. ds. Johann Kaindl, Elektriker, Windhag, Siedlung Reifberg 122, und Johanna Sonnleitner, kaufm. Angestellte, Waidhofen, Hoher Markt 25. Wir gratulieren!

Todesfälle. Am 1. ds. ist der Hausbesitzer und Mechanikermeister Karl Aischreiter nach langem, schwerem Leiden im 63. Lebensjahre gestorben. Am 3. ds. starb Frau Maria List geb. Kraus, Gattin des Rothschildischen Güterbeamten i. R. Alfons List, nach langer, schwerer Krankheit im 57. Lebensjahre. Am 5. ds. verschied nach langem, schwerem Leiden der Amtssekretär und Leiter i. R. des Arbeitsamtes Waidhofen Ludwig Meisl im 76. Lebensjahre. Weiters starben: Am 29. Oktober Johann Willy, Rentner, Kematen, Siedlung 121, im Alter von 81 Jahren. Am 31. Oktober der Landwirt Anton Kasser, Kröllendorf, Wallmersdorf, 68 Jahre alt. Am 2. ds. die Rentnerin Maria Umbauer, Waidhofen, Unter der Leithen 14, 67 Jahre alt. R. I. P.

Ärztlicher Sonntagsdienst für das Gebiet Waidhofen und Böhlerwerk. Sonntag den 11. ds.: Dr. Stefanie Pongratz.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am Sonntag den 11. ds.: Otto Hütter und Karl Kniewasser.

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 11. ds. um 10 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26.

Jungbürgerfeier 1956. Wie bereits mitgeteilt, findet die diesjährige 3. Jungbürgerfeier am Samstag den 17. ds. im städt. Heimatsaal statt. Ab 17 Uhr wird die Stadtkapelle auf dem Oberen Stadtplatz konzertieren. Die Feier im Heimatsaal beginnt um 18 Uhr. 33 Jungbürgerinnen und Jungbürger sind zur Feier geladen. Bei dem Einführungsvortrag durch Dr. H. Zeger der Landesregierung am 22. Oktober bewiesen die teilnehmenden Jungbürger ein erfreuliches, lebhaftes Interesse. Zur Feier wird als Vertreter des Unterrichtsministers Hofrat Dr. Freck und als Vertreter des Landeshauptmannes Nationalrat Prof. Leiser, Bürgermeister von Waidhofen a. d. Thaya, zu den Jungbürgern sprechen. Die Stadtgemeinde wird jedem Jungbürger nach abgelegtem Gelöbniß den Jungbürgerbrief

überreichen. Nach Beendigung der Feier wird ein gemeinsames Abendessen im Hotel Inführ, bei dem die Jungbürger Gäste der Stadtgemeinde sind, die Jungbürger, die Ehrengäste und die Veranstalter vereinen. Wir können überzeugt sein, daß auch diese Jungbürgerfeier den gleichen harmonischen Verlauf nehmen wird, wie die bisherigen.

Theater. Nur diesen Samstag den 10. und Sonntag den 11. ds., jeweils um 20 Uhr, finden im Inführsaal die Aufführungen des Schauspielers „Ein Inspektor kommt“ von John Priestley statt. Dieses mit dramatischen Spannungen geladene Schauspiel ist ein Meisterwerk des Dichters und verspricht in der Besetzung Elfriede Gindl, Robert Späcker, Peter Jähoda, Erika Steinhäuser, Doktor Wolf Hanke und Herbert Batke in den Hauptrollen ein gnußreicher Theaterabend zu werden. Karten zu 6, 8 und 10 Schilling sind bereits im Vorverkauf in der Papierhandlung Kappus erhältlich.

Apothekenübernahme. Am 31. Oktober d. J. hat der bisherige Pächter der Alten Stadtpothke „Zum Einhorn“ in Waidhofen a. d. Ybbs, Herr Mr. Erich Breuer, nach Ablauf der Pachtperiode die genannte Apotheke an die Eigentümerin Frau Mr. Leontine Dausch und Herrn Dietrich Dausch übergeben. Damit hat das Geschwisterpaar, selbst aus einer alten Apothekerfamilie stammend, den Betrieb der auf Realgerechtsame beruhenden Apotheke übernommen und wird so die jahrhundertealte Tradition dieses Hauses fortgeführt.

Volkshochschule — „Vorstoß ins Weltall“. Über dieses Thema spricht am Dienstag den 20. ds. im Rahmen der örtlichen Volkshochschule Erich Dolezal aus Wien. Ort: Heimatsaal, Oberer Stadtplatz. Beginn: 20 Uhr. Der Vorstoß ins Weltall wird spätestens 1958 Wirklichkeit werden. Im Laufe des internationalen Geophysikalischen Jahres 1957/58 werden voraussichtlich 12 künstliche Satelliten gestartet, wie beim 7. Internationalen Astronautischen Kongreß Ende September dieses Jahres in Rom berichtet wurde. Damit wird der erste Schritt ins Weltall getan, ein Ereignis in der Geschichte der Menschheit, das in seiner Bedeutung und Folgeschwere kaum abzuschätzen ist. Der Vortragende, einer der Pioniere des Raumfahrtgedankens in Österreich, wird als Sekretär der österreichischen Gesellschaft für Weltraumforschung über den neuesten Stand des Raumfahrtproblems berichten. Erich Dolezal ist Chefredakteur der bekannten populärwissenschaftlichen Halbmonatsschrift „Universum, Natur und Technik“ und Verfasser von Erfolgsbüchern wie „RS 11 schweigt“, „Mond in Flammen“, „Unternehmen Mars“ und „Alarm aus Atomville“. Der von zahlreichen, zum Teil seltenen Lichtbildern begleitete Vortrag wird in einem ebenfalls gezeigten Film eine „Blitzreise“

zum Mond miterleben lassen. Die Vorträge von Dozent Erich Dolezal, der als guter Redner weit über Wien hinaus bekannt ist, erfreuten sich an den Wiener Volkshochschulen stets großer Beliebtheit. Vorverkaufskarten sind erhältlich in der Buchhandlung Rudolf Hauer, Unterer Stadtplatz 34.

Sozialistische Jugend — Vorschau. Die Sozialistische Jugend Österreichs, Gruppe Waidhofen a. d. Ybbs, veranstaltet am Samstag den 8. ds. im Gasthof Nagl, Weyerstraße, einen großen Kram-pusrummel. Beginn 20 Uhr. Eintritt im Vorverkauf 4 S., an der Kasse 6 S. Gäste willkommen!

Ortsgruppe Waidhofen a. Y. des Arbeiter-Kraft- und Radfahrerbundes. Am 11. ds. um 9 Uhr vormittags findet die 52. Generalversammlung im Vereinsheim Fuchsbauer statt.

Haus- und Grundbesitzerverein — Sprechtag. Der nächste Sprechtag ist für Donnerstag den 15. ds. von 8.30 bis 15 Uhr im Gasthof Stumfohl, Wienerstraße, anberaumt. Mitgliedskarte mit Beitragsmarke 1956 ist vorzuweisen.

Allerheiligen — Allerseelen. Trübe Tage — nur ganz kurze Zeiten drang die Sonne durch den Nebel — kennzeichneten Allerheiligen und Allerseelen. Wie immer strömten an beiden Tagen die Menschen in ununterbrochener Reihe zum Friedhof, dessen Gräber überreich, meist mit weißen Chrysanthemen geschmückt waren. Es gab auch wohl keinen Grabhügel, auf dem nicht ein Lichtlein leuchtete. Am Vormittag des Allerheiligentages legte eine Abordnung des Gemeinderates unter Führung des Bürgermeisters Kohout am Kriegerdenkmal an der Stadtpfarrkirche und Kriegerdenkmal vor der Bundesmittelschule einen Kranz zum Gedenken der Opfer beider Weltkriege nieder. Wie alljährlich fand am städt. Friedhof am Nachmittag die Heldengedenkfeier mit Kranzniederlegung statt. Nach einem feierlichen Libera bewegte sich eine Prozession zum Friedhof, wo nach der Gräbersegnung beim Denkmal für die Opfer beider Weltkriege Prälat Dr. Johann Landlinger eine ergreifende Gedächtnissprache hielt. An der Feier beteiligten sich Bürgermeister Franz Kohout mit Stadt- und Gemeinderäten, Vertreter der Ämter und Anstalten, der Kameradschaftsverein, der Kriegeropferverband u. a. m. und sehr zahlreich die Bevölkerung. Am Allerheiligentag ehrte der Kameradschaftsverein durch eine Abordnung unter Führung seines Kommandanten Silvester Breier die toten Weltkriegsteilnehmer durch Niederlegung eines Kranzes am Kriegerdenkmal an der Pfarrkirche.

Sehr schwerer Verkehrsunfall. Am 5. ds. um 5.40 Uhr ereignete sich in der Wienerstraße nächst dem Haus Nr. 39 zwischen dem Personenkraftwagen 0-75.480 und der 68jährigen Ordensschwester Justine Biszak (Schwester Wermala) ein sehr schwerer Verkehrsunfall, bei welchem letztere lebensgefährlich verletzt und mit dem Rettungsauto in hoffnungslosem Zustand in das Krankenhaus gebracht wurde. Zur Zeit des Unfalles herrschte Regenwetter. Der Lenker des oben erwähnten Personenkraftwagens, Rudolf Perger, Bauingenieur aus Steyr, fuhr zur angegebenen Zeit in der Wienerstraße in Richtung Steyr. Die Ordensschwester B. befand sich auf dem Weg zur Kirche und benützte hiezu die Fahrbahn. Aus noch nicht geklärter Ursache wurde die Genannte vom Kraftfahrzeug erfasst und auf die andere Seite geschleudert, wo sie mit offenen Brüchen beider Unterschenkel und einer schweren Schockwirkung liegen blieb. Der Personenkraftwagen wurde schwer beschädigt und war nach dem Unfall nicht betriebsfähig. — Wie wir zu Blattschluß erfahren, ist Schwester Wermala am 7. ds. ihren schweren Verletzungen erlegen.

Frecher Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 16. Oktober zwischen 2 und 4 Uhr wurde in die Bauhütte in der Wienerstraße, zwischen den Häusern Nr. 6 und 6a der Bauunternehmung Ing. Geisgläger, Göstling, etabliert, eingebrochen und daraus drei Gummimäntel, ein Kleppermantel, zwei Rucksäcke, eine Motorradhaube, drei Paar Motorradhandschuhe, ein Paar Lederhandschuhe, ein Elektrokocher und verschiedene Lebensmittel zum Nachteil der am Bau beschäftigten Arbeiter gestohlen. Der Wert der erbeuteten Bekleidungs- und sonstigen Gegenstände beträgt 2740 Schilling. Am Fußboden der Hütte lagen Marmeladegläser, Fleisch- und Käsestücke, zerbrochene rohe Eier, Brotreste, Obst, eine größere Menge Nägel und diverse Gebrauchsgegenstände verstreut umher. Der oder die Täter hausten vandalisch in dem Raum. Einer davon dürfte nach den Feststellungen am Tatort stark angeheitert oder betrunken gewesen sein. Eine leere Zwei-Liter-Wermutweinflasche, welche vor der Bauhütte gefunden wurde und Fingerabdrücke aufwies, wurde sichergestellt. Einer der Täter ist bekannt, jedoch ist er flüchtig. Die Nachforschungen zwecks Festnehmung dieses Täters wurden eingeleitet.

Fahrraddiebstahl. Am 21. Oktober nachmittags wurde dem landwirtschaftlichen Arbeiter Kajetan Schleifenlehner, in Waidhofen-Land wohnhaft, sein Herrenfahrrad Marke „Glockner-

Sportrad“, Dreigang-Innenschaltung, welches der Genannte im Vorhaus des Pfarrhofes ungesichert abgestellt hatte, im Wert von mehr als 1500 Schilling von unbekanntem Täter gestohlen. Als Täter wurde der 17jährige Hilfsarbeiter J. H. aus Windhag ausgeforscht und das Fahrrad sichergestellt. Gegen den Jugendlichen wird die Strafanzeige wegen Verbrechen des Diebstahls an das Gericht erstattet.

Lodenmanteldiebstahl. Dem Viehschneider Josef Landschützer in St. Margareten Nr. 28, Lungau, Salzburg, wohnhaft, wurde am 10. Oktober vormittags aus einem hiesigen Gasthof ein neuerwertiger Hubertusmantel, 650 Schilling wert, von unbekanntem Täter gestohlen. Als Täter wurde der 17 Jahre alte Landarbeiter K. Z. aus Meilersdorf ermittelt. Das Diebsgut wurde vom Gendarmeriepostenkommando Wolfsbach beschlagnahmt. Gegen den jugendlichen Missetäter wird die Strafanzeige wegen Übertretung des Diebstahls an das Bezirksgericht erstattet.

Raufhändel. Karl T., Fleischhauergehilfe in Waidhofen, 21 Jahre alt, wurde wegen Übertretung nach § 411, StG., dem Bezirksgericht zur Anzeige gebracht. Dem Genannten wird zur Last gelegt, den Walzer Otto Bröderbauer, Weyerstraße wohnhaft, in einem Kaffeehaus am 21. Oktober durch mehrere Schläge mißhandelt und leicht verletzt zu haben. Gegen Ludmilla M., Ybbsitzerstraße wohnhaft, wurde die Strafanzeige wegen Übertretung nach § 411, StG., an das Bezirksgericht erstattet. Der Genannte wird zur Last gelegt, am 27. Oktober vormittags ihre Wohnungsinhaberin Theresia B. nach einem Wortwechsel mißhandelt und leicht verletzt zu haben.

ZELL A. D. YBBS

Kriegsopfer-Gedächtnisfeier. Beim Kriegerdenkmal an der Pfarrkirche in Zell fand am Allerheiligentag die diesjährige Kriegsopfergedächtnisfeier statt. Die Gedenkrede hielt Vizebürgermeister Karl Molterer und sodann wurden unter den Klängen eines Bläserchores von den Bürgermeistern der Gemeinden Markt Zell, Windhag und Zell-Arzberg Kränze niedergelegt.

Beginn der landwirtschaftlichen Fortbildungsschule. Mit Mittwoch den 7. ds. beginnt für die insgesamt 72 zählenden Mädchen und Burschen des hiesigen Fortbildungsschulspargels der Unterricht. Derselbe wird wie in den vergangenen Jahren für die Mädchen im sogenannten Salesianerschulgebäude in der Ybbsitzerstraße abgehalten, da dort für den Haushaltungs- und Kochunterricht die erforderlichen Voraussetzungen gegeben sind. Dieser Unterricht wird von Frau Fachlehrer Margarete Gröblerteilt. Die beiden Burschenlehrgänge sind im Volksschulgebäude von Zell a. d. Y. untergebracht. Leiter der Fortbildungsschule ist VS-Direktor Leopold Simon. Den landwirtschaftlichen Fachunterricht erteilt bei den Burschen Fachlehrer Karl Peter aus Hollenstein, die allgemeinbildenden Gegenstände unterrichten VS-Oberlehrer Robert Weinek, VS-Lehrer Emilie Hammermüller sowie HL. Luise Stecher. Bei den beiden Mädchenlehrgängen bringt Prälat Dr. Johann Landlinger, bei den beiden Burschenlehrgängen Pfarrer Johann Litsch den Stoff der religiösen Lebenskunde. Es ist sicherlich zu hoffen, daß auch in diesem beginnenden Schuljahr so wie in den bisherigen die Burschen und Mädchen diese ergiebige Möglichkeit zur Bereicherung des Wissens durch eifrigen Besuch und fleißiges Mitlernen ausnützen werden.

Eigentumwohnungshaus. Das erste Eigentumwohnungshaus in Zell wurde nunmehr endgültig fertiggestellt und steht bezugsfertig für die neuen Bewohner bereit, nachdem bereits vergangene Woche die behördliche Kollaudierung stattgefunden hat. Der Bau wurde im Auftrag der gemeinnützigen Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft „Alpenland“ errichtet. Die Baumeisterarbeiten wurden von der Firma Ing. F. Wedl, Rosenau, ausgeführt. Die übrigen Arbeiten wurden zum größten Teil von Waidhofener Gewerbetreibenden verrichtet. Die neuerrichtete Wohnhausanlage in der Skallstraße kann zu den bestgestalteten Neubauten der Umgebung gerechnet werden.

WAIDHOFEN A. Y.-LAND

Todesfall. Am 31. Oktober ist nach langem, schwerem Leiden Frau Maria Rautter, Witwe nach dem vor längerem Jahren verstorbenen Postoberober Friedrich Rautter, im 61. Lebensjahre gestorben. Sie ruhe in Gottes Frieden!

KONRADSHHEIM

Todesfall. Am 5. ds. ist der Ausnehmer Anton Friesenegger, Krennbühl, nach längerem, schwerem Leiden im 86. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

BÖHLERWERK

Geburtstagsfeier. Am 4. ds. feierte der pensionierte Oberwerkmeister des Gerstellwerkes Karl Leeb, Böhlerwerk 36, seinen 85. Geburtstag. Wie in der Gemeinde Sonntagberg üblich, fand sich am Vortag

Volkshochschule Waidhofen a. d. Ybbs

Montag, 12. November, 8 Uhr abends:
Englisch.

Montag, 12. November, 9 Uhr abends:
Buchhaltung und Steuerwesen.
Ort: Städt. Handelsschule Waidhofen,
Schillerplatz 1.

Dienstag, 20. Nov., 20 Uhr, Heimatsaal:
Vortrag „Vorstoß ins Weltall“
Erich Dolezal

eine Abordnung der Gemeindevertretung von Sonntagberg beim Jubilar ein, um zu diesem seltenen Geburtstag zu gratulieren und einen Geschenkkorb zu überreichen. Der Jubilar erfreut sich noch voller Gesundheit und ist noch sehr beweglich und erreicht aller Voraussicht nach den 90. Geburtstag, was ihm alle, die ihn kennen, vom Herzen wünschen. Leb war 36 Jahre im Gerstlwerk beschäftigt und ist als Obermeister in den Ruhestand getreten.

BÖHLERWERK

Gesangverein „Liederkranz“ — Bunter Abend. Am Samstag den 10. ds. veranstaltet der Gesangverein „Liederkranz“ Böhlwerk einen Bunter Abend. Wie aus dem reichhaltigen Programm zu ersehen ist, gelangen mehrere Männerchöre, auch solche mit Klavier- und Orchesterbegleitung, einige moderne und heitere Quartette (Sänger kostümiert) sowie Koschallieder von Doppelquartetten zum Vortrag. Auch ein urwüchsiger Schwank („Der geheimnisvolle Gehrock“ von Neal und Ferner) kommt zur Aufführung und zwischendurch wartet die Kapelle Hermann Huber (dtz. Dirigent Michl Meilinger) mit einem Strauß musikalischer Leckerbissen auf. Alles in allem: Es dürfte ein genussreicher Abend werden.

SONNTAGBERG

Beurkundungen beim Standesamt. Geboren wurden: Am 2. September den Eheleuten Ferdinand und Maria Bruckschwaiger, Baichberg 18, ein Sohn Karl Ferdinand und den Eheleuten Johann und Ingrid Winter, Scheibbs 100, ein Sohn Franz Theodor; am 2. Oktober den Eheleuten Josef Wilfried und Gerlinde Kinzl, Hilm 25, ein Sohn Friedrich Josef; am 21. Oktober den Eheleuten Emmerich und Henriette Rafetseder, Kematen 75, ein Sohn Günther Johann; am 28. Oktober den Eheleuten Rudolf und Leopoldine Ecker, Bruckbach 136, eine Tochter Charlotte Maria; am 30. Oktober den Eheleuten Karl und Karoline Figerl, Rosenau 169, eine Tochter Ilona Maria. Beste Glückwünsche! — Eheschließungen: Am 8. Oktober der Zimmermann Leopold Offenberger, Nöchling Nr. 54, und die im Haushalt tätige Rosina Leitner, Bruckbach Nr. 83; am 20. Oktober der Hilfsarbeiter Friedrich Heindl, Allhartsberg 25, und die im Haushalt tätige Ermelinde Muttenthaler, Bruckbach 69. — Gestorben sind: Am 8. Juli 1944 in Mündendorf der Luftwaffenhelfer Anton Hrnecek, Kematen 9, im 16. Lebensjahre (Kriegssterbefall). Am 9. Oktober 1956 der Betriebsschlosser Josef Schmid, Bruckbach 72, im 63. Lebensjahre. Am 18. Oktober der Schleifer Josef Fuchs, Bruckbach 129, im 51. Lebensjahre; am 20. Oktober die im Haushalt tätige Magdalena Ortner, Hilm 24, im 52. Lebensjahre. R. I. P.

Allerhand Weihnachtsvorboten

Ein Gang
entlang der Schaufenster
von Edi Freunthaller

Immer, wenn die Kaufleute ihre Auslagen im Spätherbst herrichten, um Seine Majestät den Kunden eindringlich aufmerksam zu machen, daß bald wieder einmal die Weihnachten kommen, denke ich an den Finanzrat i. P. Franz Klauderer. Er war ein liebenswürdiger alter Herr, auch wenn er manchmal spann. Und seinen „spinnerten Tag“, wie ihn seine duldsame Gattin nannte, hatte er einst auch im Dezember als die Weihnachten schon vor der Tür standen und die Auslagen der Geschäfte voll der nettesten Sachen verführerisch prangten. Da setzte sich in ihm der Gedanke fest, er wolle weder für sich noch für seine Frau Susi Bescherungen unter dem Christbaum sehen, die vorher bestimmt und ausgesucht waren, sondern er möchte „ins Blaue“ fahren, also sich und die Seinen überraschen lassen. Daher ging er in einige Geschäfte und erlegte überall eine Summe mit der Bitte, ihm am Christabend nach Gutdünken Waren ins Haus zu senden. Dem abgeklärten Herrn Rat war es ganz egal, was er dann vorfand. Seine Lebensbegleiterin aber schrie, als sie ihre Pakete öffnete, zwischen Lachen und Weinen nur: „Franz!“ — sonst nichts. Später sah man sie allerdings zu den Kaufleuten eilen, um ihre Geschenke umzutauschen. Der Rat war natürlich verschuppt, aber Frauen sind eben so.

Kino Gleiß. Samstag den 10. ds. und Sonntag den 11. ds., Spielbeginn 17.30 Uhr: „Die Caine war ihr Schicksal“. Mittwoch den 14. ds.: „Abenteuer in Algerien“. Donnerstag den 15. ds.: „Reif auf junge Blüten“.

ROSENAU A. S.

Heldengedenkfeier. Donnerstag den 1. ds. fand auf dem Friedhof zu Gleiß um 11 Uhr eine Heldengedenkfeier statt. Landtagsabgeordneter Josef Stoll, die Gemeindevertretungen der Gemeinden Kematen und Sonntagberg, die Lehrerschaft der Volks- und Hauptschule Rosenau, Vertretung des Gendarmeriepostens Kematen und Rosenau und weiteste Kreise der Bevölkerung nahmen daran teil. Bei der Gedenkfeier wirkte auch der Arbeitergesangsverein „Brüderlichkeit“ Bruckbach mit. In seiner Eröffnungsansprache zeigte Bürgermeister Bruckner die einzelnen Mahnmale in der Gemeinde auf, gedachte der neuerlichen Opfer im Nachbarland Ungarn und in der Suezkanalzone und betonte, daß alle diese Opfer nicht notwendig gewesen wären, wenn bei den einzelnen Menschen angefangen bis zu den Völkern und Staaten untereinander Friede und Einigkeit herrschen würden. Die Festansprache hielt Hauptschulhauptlehrer Böß, der das Sterben der Natur mit dem des Lebens verglich und so, wie im Herbst die Blätter fallen, auch der Mensch, wenn es an der Zeit ist, seine Ruhe in der Erde sucht. Gerade in dieser Zeit erinnert man sich der Toten und besonders jener, die fern der Heimat in fremder Erde ruhen. Auf diesem schönen Friedhof, wo die Toten dreier Ge-

HUMANIC
Fußwohl
SCHW. CHEVREAU
BR. CHEVREAU 239,50
EINGEBAUTES FUSSBEIT
229,50

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 23

meinden in Frieden ruhen, herrscht heiliger Friede und ruft in uns Menschen das Verlangen wach, daß auch schon bei Lebzeiten Friede unter den Menschen der Erde sei. Nachmittags fand die kirchliche Gedenkfeier statt. Eine unübersehbare Menge an Gläubigen folgte der Geistlichkeit auf den Friedhof. An der Gedenkfeier wirkte auch der Kirchenchor und die Arbeitermusikkapelle Hilm-Kematen mit. Nach den kirchlichen Gebeten und dem Gedenken an die Gefallenen wurde diese Gedenkstunde mit dem Lied „Ich hatt' einen Kameraden“, gespielt von der Arbeitermusikkapelle Hilm-Kematen, beendet.

Schule Rosenau — „Tag der Fahne“. Am Tag der Fahne, 26. Oktober, war in der Klosterkirche in Gleiß ein Fest- und Dankgottesdienst. Zum Abschluß wurde die 3. Strophe der Bundeshymne gesungen. Zur Feierstunde versammelten sich

Gegründet 1916 — Das altrenommierte
PELZHAUS
Fuss
Wien VII, Mariahilferstraße 4, gleich neben dem Messepalast, Telefon B 31 5 79, bietet aus Anlaß des 40jährigen Geschäftsjubiläums besondere Einkaufsvorteile. Gediegene Kürschnererzeugnisse in jeder Preislage. Auch Teilzahlung. Eigene Importe. Besuchen Sie uns unverbindlich! Bei Einkauf über 1000 S Fahrtspesenvergütung. 1735

Als ich nun neulich durch die Stadt schlenderte und viele Leute vor den Schaukasten stehen sah, in denen die schönsten Dinge geschmackvoll geordnet waren, die jeder je nach Bedarf und Börsenbefund sich wünschen möchte, da fiel mir Klauderer, den ich einst in jüngeren Jahren gut kannte, wieder ein; doch sein Überraschungsplan erscheint uns nicht nachahmenswert. Das Männchen weiß, was das Weibchen nötig hat und was ihm Freude machen könnte, und umgekehrt. Die Eltern sagen es leise dem Weihnachtsmann, was für die Kinder wichtig wäre und was bei ihnen hellen Jubel hervorrufen würde. So streifen wir nun in den Abendstunden durch die Straßen und Gassen, und die Schaufenster schlagen uns in Bann, wir müssen vor ihnen unseren Schritt innehalten, ob wir wollen oder nicht. Wir schauen, staunen, schätzen, bewundern und wünschen, indessen die Banknoten in der Tasche leise knistern. Man braucht wirklich nicht weiß Gott wohin zu fahren, um seinen Weihnachtsbedarf zu decken. Unsere Geschäftsleute befriedigen unsere Wünsche in bester Weise. Da siehst du Mäntel, Anzüge, Kleider, Kostüme, modern und schick, dort bezaubernde Damenwäsche; hier locken Toiletteartikel aller Art, anderswo Taschen in allen Formen und Farben, dort wieder reizende Schuhchen für niedliche Füßchen; diese Auslage enthält Keramikfiguren in reicher Auswahl, jene elektrisches Rüstzeug für Küche und Haushalt; junge Pärchen finden Einrichtungsgegenstände, gediegen und geschmackvoll; und drängt es dich, deinem Liebchen einen hübschen Hals- oder Armschmuck zu schenken, bitte, tritt näher und wähle! Zu den Schau-

„Schon so stark...“

Ja, er ist mächtig stolz auf seine Armuskeln, und Oni, Onkel und Tanten müssen jedesmal fühlen, wie „stark“ er schon ist. Bald so kräftig wie Oni. . . . Nun, ein Weibchen dauert's schon noch - er ist ja erst 7 Jahre alt - aber Mutti freut sich über den gefunden Bubben, der schon seit Jahren „leinen“ Kathreiner trinkt. Es stimmt: Kathreiner-Kinder sind gefunder!

Kathreiner



die Schüler mit dem gesamten Lehrkörper um 9 Uhr vor dem Gemeindeamt Sonntagberg in Rosenau, wo auch die Gemeindevertretung der Gemeinde Sonntagberg anwesend war. Der Schülerchor der 4. Hauptschulklasse sprach den Prolog „Österreichisches Lied“ und sang unter Leitung des Hauptschuloberlehrers Friedrich Großauer „Freiheit, die ich meine“. Nach der Begrüßungsansprache durch Hauptschuldirektor Josef Ott wurde die rot-weiß-rote Fahne gehißt, wobei der Schüler der 4. Hauptschulklasse Friedrich Marko den Fahnen-spruch sprach. Der Schülerchor sang sodann das Fahnenlied und die Hauptschülerin der 4. Klasse Martha Walchshofer sprach „Ode an Österreich“. Die Festansprache wurde von Hauptschulhauptlehrer Stanislaus Böß gehalten. Er sprach über die Bedeutung der Fahne als Sinnbild der Freiheit, der Einigkeit und Treue, über die Entstehung der rot-weiß-roten Fahne und warum wir den Tag der Fahne feiern. Er zählte die un-



vergeßlichen Tage auf den Weg zur Freiheit Österreichs auf und schloß mit dem Aufruf „Steht in Treue, jung und alt, zur Fahne Rot-weiß-rot! Nur der verdient sich Freiheit und das Leben, der täglich sie erobern muß!“

HILM-KEMATEN

Begräbnis. Am 22. ds. wurde die 53-jährige Frau Magdalena Ortner, welche einem langen, schweren Leiden erlag, zur letzten Ruhe begleitet. Der Männergesangsverein Kematen sang am Grabe einen Trauerchor. R. I. P.

Allerheiligen — Allerseelen. Am 1. ds. fand um 9 Uhr ein Hochamt statt. Es sang der Kirchenchor die Missa St. Isidor von Markus Koch, Introitus und Communio von Weirich. Nachmittags um 14 Uhr hielt Hochw. Pfarrer GR. P. Udisch die Allerseelenpredigt in der Klosterkirche Gleiß. Von der Klosterkirche aus zog eine große Schar Gläubige, voran

die Musikkapelle, in den Friedhof, woselbst die Heldenehrung stattfand. Der Friedhof glich einem Blumengarten. Die Lichtlein auf den Gräbern leuchteten und alle beteten aus tiefstem Herzen: „Das ewige Licht leuchte ihnen!“

ALLHARTSBERG

Todesfälle. Nach langem Leiden starb an den Folgen eines Knöchelbruchs durch einen Unfall am 31. Oktober im Waidhofner Krankenhaus der Wirtschaftsbauer in Wallmersdorf Nr. 1 Anton Kasser, Vorstandsmitglied der Raiffeisenkasse Allhartsberg, Aufsichtsrat der Molkereigenossenschaft „Ybbstal“, Ehrenhauptmannstellvertreter der Freiw. Feuerwehr Kröllendorf, Gemeinderat und Obmann des Bauernbundes Kröllendorf, im 69. Lebensjahre. An seinem Leichenbegängnis beteiligten sich außer seinen Verwandten die Musikkapelle, Abordnungen der Freiw. Feuerwehren Allhartsberg, Hiesbach, Kröllendorf und Doppel. Welche Beliebtheit sich der Verstorbene erfreute, zeigten am offenen Grabe die Nachrufe des Bürgermeisters von Allhartsberg Johann Wieser, Verwalter Alois Bruckschweiger und Feuerwehrbezirkskommandant Jakob Kupfer. — Am 31. Oktober ist nach längerem Leiden der Landwirt Raimund Zettl, Brandstetten 5, im Alter von 72 Jahren gestorben. Im hohen Alter von 86 Jahren verschied die gewesene Hausbesitzerin von Doppel, Maria Decker, Angerholz 31, nach einem arbeitsreichen Leben. R. I. P.

Allerseelen. Zu Allerseelen fand eine Friedhofsprozession statt, an der sich die Freiw. Feuerwehren von Allhartsberg, Kröllendorf, Hiesbach und Doppel mit Musik, die Gemeinderäte von Allhartsberg und Kröllendorf, der Kirchenchor, Hochw. P. Paulus sowie viele Gläubige beteiligten. Am KZ-Grab legte Bürgermeister Wieser und am Kriegerdenkmal Feuerwehrhauptmann Franz Kapp und der Bauernbundobmann einen Kranz nieder. Die Musikkapelle intonierte dabei das Lied vom „Guten Kameraden“.

ST. LEONHARD A. W.

Todesfall. Am 1. ds. ist die Ausnehmerin vom Hause Obertshals, Frau Scholastika Preiler, im 84. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

fenstern der Buchhändler lockt es euch doch auch. Bücher schöngestigten und wissenschaftlichen Inhaltes, gute Lesestoffe für die Jugend und Bilderbücher für die Kleinen gibt es da in bester Auswahl zu sehen. Und wenn ihr die köstlichen Dinge mustert, die euch die Auslagen der Delikatessen- und Spezereihändler sowie der Zuckerbäcker zeigen und näher an Weihnachten noch aufweisen werden, muß euch nicht schon jetzt das Wasser im Munde zusammenlaufen?

Kurz, für jedermann ist jedes da. — „Schilling an Deck!“ flüstert es im Herzen des Kapitäns des Familienschiffes. Na ja! Die rechte Brise muß eben wehen, daß die Hunderter zu flattern beginnen.

Das klein und groß, Kindlein und Mutti, Burschen und weise Männer vor der Märklin-Modellbahn in Bewunderung verharren und wie festgenagelt stehen, ist klar. Sie ist ja einzig nett! Wehe, wenn Mutti zum Sprößling mahndend spricht: „Burli, jetzt müssen wir heim!“ Dann gibt es ein Sträuben und Aufheulen und nur das Versprechen: „Morgen darfst du ja wieder schauen“ kann den Jungen bewegen, den Platz zu verlassen. Was Herr Schmid in 450 mühsamen Arbeitsstunden geschaffen hat, ist ja wirklich bewundernswert. Da liegt vor uns eine Berglandschaft im Kleinen, die uns so vertraut ist, weil sie ein Abbild eines Ybbstalauschnittes zu sein scheint. Das weite grüne Tal in der Mitte der Anlage ist rechts von einem Felsgebirge, links von einem freundlichen Hügelland und einem Hochplateau begrenzt. Zwei Tunnel führen durchs Gebirge, zwei weitere durch die Hochfläche rechts. Das Tal durchqueren zwei kühn angelegte Brücken. Sogar ein Alpensee fehlt

nicht im Bilde und sein Abfluß ist technisch ausgenutzt, wie es die neue Zeit verlangt. Er treibt ein Sägewerk, das zum Ort Neudorf gehört am Fuße des Gebirges. Es scheint eine beliebte Sommerfrische zu sein, weist ein Hotel, ein Kaffeehaus, ein Kaufhaus und einen Kiosk auf, wo die Sommergäste bestimmt Zigaretten und Ansichtskarten kaufen. Etwas entfernt von Neudorf liegt eine Gärtnerei, die gewiß Gemüse und Blumen für das Fremdenhotel zu liefern hat. Um dem gewaltigen Verkehr gerecht zu werden, sind zwei Bahnstationen, ein Berg- und Talbahnhof errichtet worden. Der Fahrbetrieb ist selbstverständlich zweigleisig und es laufen ständig sechs verschiedene Zugsmatrizen, davon vier in vollautomatischem Betrieb, geregelt durch drei Blockstellen, acht Signale und vier Weichen, alle elektromagnetisch. Die übrigen zwei Züge können durch Umschalten der Semaphore eingesetzt werden. Die Gesamtlänge der Schienen beträgt 29,5 Meter. Stundenlang möchte man zuschauen, wie dieser genial angelegte Verkehrsbetrieb in tadelloser Ordnung vor sich geht. Es gibt keine Panne, keine Störung, keine Stockung, und so pünktlich treffen die Trains in den Haltestellen ein, genau nach dem Fahrplan. Dem Eisenbahnminister des Miniaturlandes ist nur herzlich zu gratulieren.

Damit habe ich meinen Rundgang beendet und wünsche zum guten Ende, daß die mit solchem Fleiß, Entgegenkommen und auserlesenem Geschmack hergestellten Auslagen unserer fortschrittlichen Geschäftsleute auch eine erfolgreiche Wirkung auf die Kunden ausüben.

Zuschriften aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen

Schützt unseren Wald- und Wiesengürtel!

Mit ernster Besorgnis verfolgen wir die Entwicklung der Bautätigkeit und besonders das Bauen auf den Hängen unserer Umgebung. Viele werden wohl noch nie darüber nachgedacht haben, wie notwendig die Erhaltung des Wald- und Wiesengürtels ist, der den reizvollen Rahmen für unsere schöne Vaterstadt abgibt. In der Zeit des vergangenen Weltkrieges lag sogar ein städtischer Verbauplan vor, nach welchem die Terrassen unseres Krautberges mit Siedlungshäusern verbaut werden sollten. Dieser Plan ist überholt und kommt Gott sei Dank nicht mehr zur Ausführung. Dafür ist inzwischen auf dem Gelände der ehemaligen Schießstätte eine regelrechte Siedlung entstanden, die glücklicherweise durch den Baumbestand entlang des Verschönerungsweges am Krautberg und durch die große lebende Hecke, welche die Gemeindegrenze bildet, der Sicht von der Stadt entzogen ist. Die Pfarrerbodensiedlung liegt schon außerhalb des engeren Blickfeldes. Bedrohlich sah es auch auf der Eckholzseite aus; wir hoffen aber, daß die weitere Parzellierung dort von den berufenen Stellen abgestellt wird. Eine erfreuliche Maßnahme, die besonders wir Waidhofener herzlich begrüßen, ist der einstimmig gefaßte Beschluß des Gemeinderates von Zell-Arzbach, entlang des Güterweges, der von der ehemaligen Kögliche ausgehend zum Hause Schlicher führt, ein Bauverbot zu erlassen. Damit ist dieser Teil unserer Umgebung für die nächste Zeit vor jeder Verschandelung geschützt und unsere kleine Nachbargemeinde hat uns gezeigt, wie man wirksam Naturschutz betreibt. Und was haben wir dazu zu tun? Neben ähnlichen Maßnahmen und strenger Handhabung der bestehenden Bauvorschriften wäre bereits der Grunderwerb entsprechend zu lenken. Unser kostbarer ebener Talgrund ist bereits Mangelware und da darf es nicht der Kaufkraft des besser Begüterten überlassen bleiben, große Parzellen als Kapitalsanlage zu erwerben, wo vielleicht bei wohlüberlegter Planverfassung drei Familien zu einem Eigenheim kommen könnten. Der Grunderwerb darf nicht als rein geldliche Angelegenheit (und dies für jedermann) aufgefaßt sein. Denn nur bei geordneter Lenkung ist die beste Ausnutzung und gerechtere Aufteilung unseres Heimatbodens für die Zukunft gewährleistet und es ist nicht mehr nötig, daß jede „Bockleiten“ verbaut werden muß. Gemeinnutz geht vor Eigennutz, dies gilt ohne Ausnahme, sonst ist es um unsere Stadt als Sommerfrische und Fremdenverkehrsart geschehen. bi.

YBBSITZ

Geburt. Am 25. Oktober wurde dem Landwirtschaftspächter Anton Schauer und seiner Frau Maria, Rote Schwarzenberg Nr. 15, ein Mädchen geboren, das den Namen Gertraud erhielt. Besten Glückwunsch!

Todesfall. Am 6. ds. ist die Private Frau Elise Göbeler nach längerem Leiden im 90. Lebensjahre verschieden. R. I. P.

Allerseelen. Am Allerheiligentag nachmittags fand wie alljährlich eine Prozession zum Friedhof unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung unter den Klängen der Marktkapelle statt. Der Friedhof war mit Blumen von den bescheidendsten bis zu den prächtigsten übersät. Den schönsten und tiefsten Eindruck erweckte der Ort des Friedens im Herzen der Menschen, wenn abends auf allen Gräbern die Lichtlein brannten. In stummer Eindringlichkeit wurde das Gewissen an die Macht der Vergänglichkeit erinnert und zum Frieden mit sich selbst und zu allen Mitmenschen gemahnt.

Frühwinter. Etwas allzu früh hat sich der Winter mit Frost, besonders aber mit starkem Schneefall in den mittleren Höhenlagen eingefunden. Viele Obstbäume wurden durch die Schneelast entwurzelt oder stark beschädigt. Nur jene Bäume, die bereits ihr Laub zum Großteil abgeworfen haben, blieben vor Verwundung verschont, ansonsten trägt fast jeder Baum einen Schneedruckschaden, vor allem die Steinobstbäume, aber auch die Apfelbäume litten stark durch diesen vorzeitigen Wintereinzug. Auch in manchen Wäldern wurde durch den starken, schweren Schneefall großer Schaden verursacht.

OPPONITZ

Geburt. Am 31. Oktober wurde den Eltern Martin und Franziska Bladerer, Landwirt in Opponitz, Hauslehen Nr. 3, ein Mädchen geboren. Wir gratulieren recht herzlich!

GROSSHOLLENSTEIN

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 11. ds. um 14.30 Uhr in der Gemeindeschule.

Todesfälle. Die Mutter des Lehrers Franz Rautter, Frau Marie Rautter, Postbeamtenwitwe in Waidhofen a. d. Ybbs, ist am Mittwoch den 31. Oktober um 12 Uhr mittags in ihrem 61. Lebensjahre nach einem schweren Leiden sanft entschlafen. Ihre sterbliche Hülle wurde nach Waidhofen a. d. Ybbs überführt und dort am Samstag den 3. ds. auf dem städt. Friedhof bestattet. Dem schwergeprüften Sohne Lehrer Franz Rautter wendet sich unsere aufrichtige Anteilnahme zu. — Am 22. Oktober verschied nach kurzem, schwerem Leiden Frl. Anna Krenn, Wirtschaftsbesitzerstochter vom Fingerlehen, im 45. Lebensjahre. — Am 4. ds. ist nach längerem Leiden die Ausnehmerin vom Hause „Auf der Dörr“, Frau Anastasia Maderthaler, im 71. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Heldengedenkfeier. In der Zeit, in der die Natur ihr buntgefärbtes Herbstkleid abstreift, beginnt das große Gedenken an die Toten, an die Brüder, Söhne und Väter, die ihr Leben für ihre Heimat, für ihr Vaterland hingegeben haben. Auch heuer fand am Festtag Allerheiligen um 14.30 Uhr vor dem Kriegerdenkmal eine Heldengedenkfeier statt, zu der sich außer der Schuljugend, Musikkapelle, Freiw. Feuerwehr, Kirchenchor und Gemeindevertretung eine große Menschenmenge eingefunden hat. Nach der Einleitung durch einen Choral mahnte Hochw. Pfarrer Meyer in seiner Ansprache, Streit und Haß abzubauen, damit kein neues Unheil über die Menschen komme. Im Anschluß an die Worte des Bürgermeisters erklang das Lied vom „Guten Kameraden“, welches der schlichten Feier einen würdigen Abschluß gab. Hierauf formierte sich ein langer Zug zur Kirche hinauf, zum althergebrachten Gang um den Friedhof. Angenehm berührt waren die vielen Besucher des Friedhofes von der Pracht desselben, der von fleißigen Händen in einen wahren Blumenhain verwandelt wurde.

Chor der Gewerkschaftsjugend. Am 27. Oktober gab unter der Leitung von Erwin Weiß die Kammer für Arbeiter und Angestellte in Niederösterreich zum viertenmal ein Konzert beschwingter Musik, ausgeführt vom Chor der Gewerkschaftsjugend (36 Sänger und Sängerinnen). Das Konzert war sehr gut besucht und es war wieder ein sehr großer Erfolg, ein hoher musikalischer Genuß. Es waren meist A-cappella-Chöre, zum Großteil Volkslieder, teilweise in fremder Sprache. Bezaubernd beschwingt klangen Lieder und Walzer von Carl Zeller, Josef und Johann Strauß. Durch die anmutige und klare Ansage der Herta Krauß vom Radio Wien bildete die Vortragsfolge ein einheitliches künstlerisches Ganzes, das man lange in angenehmer Erinnerung behält. Mit liebevoller Einfühlungsgabe begleitete am Klavier Otto Pechla. Eingeflochten war auch ein meisterhafter Cellovortrag von Elli Lewinsky. Alle diese künstlerischen Leistungen belohnte ständig das dankbare Publikum mit wahren Beifallstürmen. Solche Aufführungen sehen und hören wir sehr gerne in unserem kleinen, aber begeisterungsfähigen Gebirgsdörflein.

Lichtspiele. Samstag den 10. ds., 17.30 und 20.15 Uhr: „Die spanische Fliege“. Sonntag den 11. ds., 15. 17.30, 20.15 Uhr: „Ich denke oft an Piroschka“.

GÖSTLING A. D. YBBS

Weihe der Kriegergedächtnistafeln. Bürgermeister Franz Längauer hat nun die zwei Ehrentafeln der Gefallenen des zweiten Weltkrieges an der Kirchenfassade neben den zwei Tafeln des ersten Weltkrieges anbringen lassen. Am Allerheiligentag, anlässlich der Friedhofsprozession, wurden sie eingeweiht. Der Kirchenchor intonierte vierstimmig das „Herr, gib ihnen die ewige Ruhe“. Dirigiert hat Hauptlehrer Fritz Apeltauer. Die Feuerwehrmusikkapelle unter Leitung von Konrad Prosin spielte den „Guten Kameraden“. Die zwei neuen Tafeln enthalten die 85 Namen der Gefallenen des zweiten Weltkrieges von Göstling und die 33 Namen der Vermissten. Frl. Mitzi Heigl besorgte das ganze Jahr hindurch mit Eifer, Umsicht und Selbstlosigkeit das Schmücken des Denkmals.

Von der Pfarrjugend. Die Christkönig-Feier der Jugend ist gut gelungen. Obwohl Schnee gefallen war, fuhr die Jugend, Burschen und Mädchen, auf Rädern nach Lassing zur Jugendfeier. Für den kirchlichen Teil spielte Helmut Schoyswohl die Orgel, Hochw. Pfarrer Franz Süß hielt die eindrucksvolle Predigt an die Jugend. Für den gemütlichen zweiten Teil stellte das Gastwirtschepaar Fahrnberger, Lassing, das Extrazimmer zur Verfügung. Frl. Lotte Graf, ehemalige Dekanatsjugendführerin von Gars, sorgte für Spiel und Unterhaltung, so daß die feine Feier voll gelungen ist. Im nächsten Jahr sammelt sich die Jugend zur Christkönig-Feier in St. Georgen a. R.

Neues Friedhofskreuz. Am Allerseelentag konnte auch ein neues Friedhofskreuz in Göstling eingeweiht werden. Das Holz spendete Frau Marie Bogenreiter aus Strohmarkt. Hans Längauer und Sepp Mandl haben das Kreuz gefertigt und mit Konrad Zettl es aufgestellt. Die ganze Leitung hatte der Verwalter des Friedhofes, Pfarrkirchenrat Josef Zettl von Zettl. Er

hat auch dafür im Sommer gesorgt, daß die herumliegenden Steine im Friedhof zerquetscht und zur Einschotterung der Friedhofswege verwendet wurden. Der Christus wurde von der Firma Eisler, Wien, verfertigt und ist sehr gut gelungen. Die Montage und Verfertigung des Kreuzdaches wurde vom hiesigen Schlossermeister Sepp Kraft durchgeführt. Herzlichen Dank für alle Arbeiten und Spenden; weitere Spenden werden gerne entgegengenommen.

LUNZ AM SEE

Veränderung bei der Gendarmerie. Der seit Jahren in Lunz tätig gewesene Gendarmeriebeamte Rudolf Forsthuber, allen gut bekannt, wurde vor kurzem als Offiziersanwärter der Militärakademie Linz-Ebelsberg zugeteilt. Wir wünschen dem fähigen Mann weiterhin guten Erfolg im Leben!

Ende der Mission. Eine Woche Mission in Lunz: Ihr schöner, harmonischer Verlauf hat auf alle den besten Eindruck gemacht. Trotz des schlechten Wetters waren alle Ständelehren und Predigten, alle Gottesdienste sehr stark besucht, so stark, wie sie das kalte, nasse Schneewetter kaum erwarten ließ. Herauszuheben wäre die ergreifende Sakramentsfeier, aber auch die Totenfeier am späten Abend des Allerheiligentages. Riesig war die Menschenmenge, die zum Friedhof zog, nachdem man vorher am Kriegerdenkmal noch der Gefallenen beider Weltkriege gedachte. Auf dem Friedhof sang der Kirchenchor Schuberts wunderbares Lied „Ruh' in Frieden alle Seelen“ mit bestem Können. Überwältigend war am letzten Sonntag die Generalkommunion der ganzen Pfarre. Die beiden Missionäre Hochw. P. Alfred Schödl, Leoben, und P. Johannes Nöst, Eggenburg, haben mit eindringlichen Worten und sorgenden Herzen den Menschen der Gegenwart, die allzu sehr in dieser stecken bleiben, die ewigen Werte dargelegt und den Weg zu Gott gezeigt. Allen, die am Gelingen dieser erhebenden Woche mitgearbeitet haben, sei herzlichst gedankt.

Landwirtschaftlicher Fortbildungskurs. Der 11. Mädchen und 8 Burschen umfassende zweite Lehrgang der Landwirtschaftlichen Fortbildungsschule wurde anfangs des Monats begonnen. Diese Kurse, nun schon Pflicht geworden, sind nun schon geschätzt und beliebt. Man hat erkannt, daß auch die bäuerliche Landjugend tüchtige fachliche Ausbildung braucht.

Bäuerliche Jugend am Werk. Die Bezirksgemeinschaft des Ländl. Fortbildungswerkes ist in eifriger Tätigkeit. Sie stellte sich in den letzten Wochen wieder mit gut gelungenen Veranstaltungen der Öffentlichkeit vor. In Randegg, Göstling, Reinsberg und Gresten wurden Lehrschauveranstaltungen. Die Mädchen zeigten die richtige Bewirtschaftung und Pflege des Gartens. Die Burschen stellten ihre Ausstellung unter das Motto „Im Grünland liegen die größten Reserven“. Um die Arbeit der Bäuerin zu erleichtern, wurden praktische Vorführungen veranstaltet, um zu zeigen, wieviel Zeit und Arbeit durch die Verwendung moderner Gartengeräte eingespart werden kann. Burschen und Mädchen waren besonders erfreut, daß in Reinsberg auch Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Hermann die Ausstellung besuchte. Die zahlreichen Besucher sprachen sich lobend über diesen gefälligen Beitrag der Jugend zur Aufklärung unserer Bauernschaft aus.

GAFLENZ

Weltmeister Toni Sailer auf Besuch in Gafenz. Am 29. Oktober um 14.30 Uhr traf Weltmeister Toni Sailer mit seiner Mutter zu kurzem Besuch in unserem Markt ein und wurde von Vizebürgermeister S. Kronlachner herzlich willkommen geheißen. In einer gemütlichen Tischrunde erzählte Toni Sailer von seinen großen Erfolgen und plauderte in ein paar frohen Stunden über seine Erlebnisse. Es freute uns, den großen Sportler, den verwandtschaftliche Beziehungen mit Gafenz verbinden, hier begrüßen zu können. Mögen ihm weitere Erfolge beschieden sein!

Hubertusfeier und -jagd auf dem Heiligen Stein. Am Hubertustag, also am 3. ds., fand auf dem Heiligen Stein eine Hubertusfeier mit anschließender Hubertusjagd statt. Es war eine schöne, erhebende Feier. Umrahmt vom verschneiten Wald und vielen fichtenbedeckten Hügeln, steht die Kirche am Gipfel des Heiligen Steines, mit herrlichem Ausblick weitum bis zu den Gesäusebergen. In dieser Kirche hielt Pfarrer Loimayr, selbst ein begeisterter Weidmann, die Hubertusmesse, mit anschließender Weihe eines Hubertusbildes, welches auf einem Seitenaltar einen bleibenden Platz fand. Vorher sprach Pfarrer Loimayr schöne Worte zu Ehren des hl. Hubertus als Schutzpatron der Jagd. Auch des vereinigten Jagdleiters Eduard Urban gedachte er, welcher vor fünf Jahren am Heiligen Stein in Ausübung der Jagd einen tragischen Tod finden mußte. Hernach fand die Hubertusjagd statt, welche fast den ganzen westlichen Teil des Heiligen Steins umfaßte. Diese verlief, da sie mustergültig organisiert war, in schönster Ordnung. Morgens schneite es noch, aber in den späteren Vormittags-

stunden hörten die Niederschläge auf und die herrlichste Winterlandschaft blieb. Die 30 Zentimeter hohe Schneedecke, die Windstille, welche herrschte, verbürgten eine erfolgreiche Jagd. Das Ergebnis war auch entsprechend. In nur einem, allerdings sehr großen Trieb wurden zwei Hirsche, zwölf Rehe und ein Fuchs erlegt. Den 35 daran teilnehmenden Schützen wird dieser Hubertustag eine schöne und bleibende Erinnerung sein. Dank gebührt den Revierinhabern, Frau Wilhelmine Urban, den Herren Pfarrer Franz Loimayr und Andreas Moser, welche die notwendigen Revierteile zur Verfügung stellten. Daß hernach im Gasthaus Rettensteiner der Nachtrieb stattfand und die lustige Jagd ziemlich lange fortgesetzt wurde, braucht nicht besonders betont zu werden. Nicht vergessen darf des Weidkameraden Doktor Rötzer werden, welcher eigene jagdliche Dichtungen vortrug, die von allen mit Begeisterung und starkem Beifall aufgenommen wurden. Auch ihm gebührt ein herzlicher Weidmannsdank!

Bautätigkeit. Nachdem die heurige Bausaison in den Hauptarbeiten abgeschlossen ist, kann unser Ort auf eine vielseitige und gute Beschäftigung des Baugewerbes und der damit verbundenen Gewerbe hinweisen. Es wurde über ein halbes Dutzend Neubauten, Fertigstellungen und größere Adaptierungsarbeiten in der ganzen Gemeinde durchgeführt. Vor allem die Gemeinde selbst hat beachtliche Mittel für diese Zwecke verausgabt. Das Gemeindehaus wurde sehr geschmackvoll hergerichtet, ferner sind am Hauptplatz mehrere Fassaden aufgefrischt worden. Auch die Wildbachverbaubarbeiten haben das Marktbild verschönert. Ferner wurden die Lichtenlagen von der Gemeinde über die Marktgrenze hinaus erneuert und verstärkt. Möge es alle Jahre so geübt werden zum Nutzen der gesamten Wirtschaft und der Bevölkerung.

Straßenprobleme. Ein Straßenfortprogramm der Strecke Waidhofen—Weyer ist unbedingt erforderlich. Es ist bekannt, daß vom Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau bereits eine Teilstrecke fertiggestellt wurde, jedoch soll für den Rest noch ein Zeitraum von zwei Jahren bestimmt sein. Dieser Zeitraum ist viel zu lang und es wäre schon jetzt unbedingt nötig, daß diese Strecke Waidhofen—Weyer, ca. 12 km, gleich anfangs 1957 in Angriff genommen wird. Gleichzeitig wäre ein besonderes Augenmerk auf die Zufahrtsstraßen zur Bundesstraße zu wenden. So müßte die Strecke Böhlwerk—Großau—Ertl wenigstens notdürftig befahrbar gemacht werden. Die Straßenverhältnisse sind dort derzeit so schlecht, daß Autofahrer, die eine Bauernhochzeit in Ertl besuchen wollten, mit ihren Fahrzeugen nicht weiterfahren konnten. Die Straße war in einem winterlich-morastigen Zustand. Unsere fleißigen Straßenaufseher und -arbeiter sind diesen Verhältnissen gegenüber machtlos, obwohl sie das Möglichste tun. Es soll doch endlich erreicht werden, daß auch unsere Gegend mit Bundes- und Landesmitteln mehr als bisher berücksichtigt wird. Nicht nur die Wirtschaft, sondern auch der Fremdenverkehr leidet unter den unleidlichen Verhältnissen.

Vom „fliegenden Hirsch“ zum Seenotsender

Geschichten vom Papierdrachen

Wenn ihr im Herbst über Stoppelfelder und vergilbten Wiesen, über Hecken, Zäunen, Bäumen und Hausdächern die roten, blauen und bunten Vierecke aufsteigen laßt, fragt mancher: Warum steigt der Drachen? Oder auch: Warum steigt mein Drachen nicht genau so hoch wie der von Heinz, Erich oder Willi? Die Mathematiker, die alles berechnen können, haben das Drachensteigen auftrieb genannt und ausgerechnet, daß dieser Auftrieb durch die relative Bewegung zwischen Luft und Drachen entsteht. Diese Rechnung gehört schon zur höheren Mathematik. Aber so viel ist sicher: Wo gerechnet wird, muß Genauigkeit herrschen. Und hier liegt der Grund, warum viele Drachen nicht gut steigen: Sie sind ungenau gebastelt.

Wie muß der Drachen denn aussehen, wenn er mathematischer Kritik standhalten soll? Längsachse und Querachse, die beiden Holzleisten, die die Seele des Drachen bilden, müssen im Verhältnis 4:3 stehen, das heißt, wenn die Längsachse zum Beispiel 60 cm lang ist (4×15), muß die Querachse 45 cm lang sein (3×15). Die Querachse soll die Längsachse im Verhältnis 5:11 teilen, müßte also 10 cm von der Spitze entfernt und 50 cm vom unteren Ende der Längsachse entfernt befestigt werden. Die Querachse soll durch die Längsachse genau in der Mitte rechtwinklig geschnitten werden.

Will man eine „Schwalbe“ bauen, braucht man zwei gleich lange Leisten und eine längere, die so lange ist wie die beiden kleinen Leisten zusammen. Die „Schwalbe“ wird um einen Klotz herum gebaut, und zwar so, daß die Leisten nicht in einer Fläche liegen, sondern einen Hohlraum bilden, in dem die Luft sich fängt. Es gibt außerdem Kastendrachen, auch „Amerikaner“ genannt. Sie bestehen aus vier gleich langen, dünnen Holzstäbchen, die durch 16 kleinere Querstäbe zusammengehalten

werden und einen langen Kasten bilden, der so lang ist wie drei aufeinander-gesetzte Würfel. Der oberste und der unterste Würfel wird an vier Seiten mit buntem Papier beklebt. Das mittlere Drittel bleibt frei. Viele Drachenliebhaber behaupten, daß die Schwalben oder Kastendrachen besser fliegen als ein gewöhnlicher Drachen. Aber ganz gleich, welche Form der Papierdrachen hat, wenn er mathematisch genau und sorgfältig gebastelt ist, fliegt er immer gut — bei günstigem Wind natürlich!

Drachensteigen ist ein altes Kinderspiel. Schon zu Vaters und Großvaters Zeiten liefen die Buben mit ihren Papierdrachen über die Felder. Vor etwa 500 Jahren wird zum ersten Mal in einer Wiener Handschrift der Papierdrachen in Deutschland erwähnt. Seit dem 17. Jahrhundert ist er in Deutschland volkstümlich. Die Kupferstecher haben auf ihren Platten auch das Drachensteigen festgehalten. Auf einer Tafel von Conrad Meyer läßt ein kleiner Junge „Drachen“ steigen. Sein Drachen war noch ein richtiges fliegendes Ungeheuer aus Papier, mit Tatzen, Flügeln und einem Schwanz.

Drachensteigen ist aus China zu uns gekommen. In China war der Drachen trotz seiner furchterregenden Gestalt ein Glückssymbol, verwandt mit Wolken und Stürmen. Nach chinesischen Quellen hat der Drache den Kopf eines Kamels mit zwei Hirschhörnern. Seine Augen sind die eines Dämons, seine Ohren die eines Stieres. Sein Körper gleich der Schlange und ist mit den Schuppen des Karpfen bedeckt. Er hat die Tatzen eines Tigers und die Krallen eines Adlers.

Einst, so lautet die chinesische Sage, vor vielen, vielen Jahrtausenden, lebte ein Gelehrter in China. Ein himmlischer Bote brachte dem Mann Kunde von einer großen Überschwemmung und der Gelehrte flüchtete mit seiner Familie auf den höchsten Felsen und rettete sich so vor dem sicheren Untergang. Seitdem stiegen am Tag der fliegenden Hirsche die Chinesen auf die Dächer ihrer Häuser oder auf die Berge in der Umgebung und ließen zum Andenken an diese wunderbare Rettung fliegende Hirsche aus Papier, Sinnbild für langes Leben, in die Luft fliegen.

Ein amerikanischer Staatsmann und Gelehrter, Benjamin Franklin, konnte vor 200 Jahren mit einem Papierdrachen, den er bei Gewitter aufsteigen ließ, die Elektrizität der Luft nachweisen. Heute ist auch der Papierdrachen modernisiert. Er fliegt meist ohne Schwanz und hat damit die letzte äußerliche Ähnlichkeit mit dem unheimlichen Drachengebilde des alten China verloren. Im Dienste der Wissenschaft macht sich der Papierdrachen auch heute noch nützlich. Er trägt meteorologische Instrumente und dient als Antenne bei Seentensendern. Welch ein wechselvolles Schicksal! Man hätte es dem bunten Drachenviereck aus Papier hoch oben am Himmel kaum zutraut.

WIRTSCHAFTSDIENST

Der Stromverbrauch stieg um 10,3 Prozent

Wie der Bundeslastverteiler mitteilt, wurden im September 869,3 Millionen kWh Strom erzeugt gegenüber 735,1 Millionen im gleichen Vorjahrsmonat. Davon entfielen 726,1 Millionen (567 Millionen) auf Wasserkraftwerke und 143,2 Millionen (168,1 Millionen) auf Dampfkraftwerke. Importiert wurden 4,9 (8,7) Millionen kWh, exportiert wurden 224,4 (131,7) Millionen kWh. Der Verbrauch einschließlich aller Verluste belief sich auf 647,7 Millionen kWh (611,2 Millionen). In den ersten neun Monaten 1956 betrug die Produktion 7010 Millionen kWh (gegen 6416 in der analogen Vorjahrszeit), davon 5669 (5280) Millionen kWh aus Wasserkraftwerken und 1340,2 (1136) Millionen kWh aus Dampfkraftwerken. Der Verbrauch betrug 5830 Millionen kWh (5284 Millionen). Während also die Produktion eine Erhöhung von 9,2 Prozent erfahren hat, ist der Verbrauch um 10,3 Prozent gestiegen.

Weihnachtspostpakete nach dem Ausland

Wie die Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung mitteilt, sollen Weihnachtspostpakete nach Übersee sofort, solche nach europäischen Ländern spätestens in der letzten Woche des November aufgegeben werden, da sonst durch Stauungen die Sendungen nicht mehr vor den Weihnachtsfeiertagen in den Besitz der Adressaten kommen. Für besonders eilige Pakete empfiehlt sich die Absendung per Flugpost.

Für die Bauernschaft

Zentrale Zuchtviehversteigerung. Die Arbeitsgemeinschaft der Murbodner Rinderzüchter Österreichs veranstaltet am Donnerstag den 15. November (Leopolditag) in der Oberlandhalle in Leoben ihre 2. zentrale Zuchtviehversteigerung. Zum Verkauf sind über 100 hervorragende Zuchtstiere von 15 Monaten aufwärts und rund 120 gute, sehr leistungsfähige weibliche Zuchttiere, größ-

teils hochträchtig, angeboten. Die Tuberkulose- und Bangfreiheit ist durch tierärztliche Zeugnisse bescheinigt. Die Versteigerung beginnt um 10 Uhr.

Infrarotstrahler-Aktion. Zur Förderung einer verstärkten Erzeugung von inländischen Schlachtschweinen für die Sommermonate 1957 ist eine gesteigerte Produktion von Winterferkeln nötig. Um Ferkelverluste in der kalten Jahreszeit zu vermeiden, hat sich die Anwendung von Infrarotstrahlern praktisch bewährt. Wegen Verminderung der Brandgefahr und Schutz vor Verletzungen und vor dem Zerbrechen muß unbedingt geraten werden, daß die Lampe in einem eigenen Lampengehäuse mit Schutzkorb verwendet wird. Es werden durch die Kammer technische Untersuchungen angestellt und eine bewährte Type für eine Aktion zur verbilligten Abgabe ausgewählt. Anmeldungen werden nur einige Wochen lang entgegengenommen. Etwa erforderliche elektrische Zuleitungen und die Montage eines Schukosteckers soll von einem Fachmann ausgeführt werden, da in den feuchten Stallungen ständig Kurzschlußgefahr besteht. Da sich diese Lampe im Frühjahr auch für Kükenaufzucht sehr gut verwenden läßt, ist die Anschaffung bestimmt rentabel. Anmeldungen für diese Aktion nur in der Kanzlei der Bezirksbauernkammer.

Grundstückbeschreibung. Es wird festgestellt, daß das Finanzministerium die Frist zur Abgabe der Grundstückbeschreibungsformulare um 14 Tage verlängert hat. Wer die Bögen bisher noch nicht ausgefüllt und abgeschickt hat, hat somit noch bis 14. November Zeit. Die Bezirksbauernkammer kann in dieser Angelegenheit spätestens am Dienstag den 13. ds. noch beansprucht werden.

Wildverbißmittel. Die im Rahmen obiger Aktion bestellten Wildverbißmittel sind eingetroffen. Die Ausgabe für Ybbsitz und Waldamt erfolgt vom Lagerhaus Ybbsitz, für Hollenstein beim Lagerhaus in Hollenstein, für alle übrigen Gemeinden wird das Wildverbißmittel am Dienstag den 13. und Freitag den 16. ds. vormittags bei der Bezirksbauernkammer ausgegeben. Ebenso werden nachträgliche Anmeldungen nur mehr an diesen beiden Tagen angenommen.

SPORT-RUNDSCHAU

Union Amstetten gegen

1. Waidhofner SC. 4:3 (2:1)

Am vergangenen Sonntag fand auf dem Union-Platz in Amstetten das letzte Meisterschaftsspiel der Herbstsaison statt, welches der WSC. äußerst unglücklich mit 3:4 knapp verlor. Das Übel begann schon vor dem Spiel, als gewiß war, daß der Standardtormann Pöstinger nicht antreten konnte. (Er hatte sich im Spiel gegen ASK. Amstetten einen Muskelriß zugezogen.) Gauß, der an seiner Stelle das Tor hütete, spielte zwar recht brav und gab, was er eben zu geben hatte, aber Pöstinger konnte er nicht ersetzen. Allerdings kann man ihm nur ein Tor anlasten. Vor ihm war Trawetzky in recht schwacher Form, während Herzog seine gewohnt gute Partie lieferte. Das Auslassen von „Trawus“ kam überraschend, weil er ansonsten zu den verlässlichsten Spielern zählt. Vogler spielte diesmal sehr gut und baute vor allem ausgezeichnet auf; auch H. Dözl lieferte sein gewohntes Spiel, während Friedlbinder (der krank antrat) nicht seine Form erreichen konnte. Im Sturm klappte es vor der Pause ausgezeichnet und das Führungstor gab vor Seitenwechsel auch den nötigen Auftrieb, aber interessanterweise wurde diesmal wieder viel zu sehr die rechte Seite eingesetzt, während der äußerst flinke Grill auf Linksaußen nur die Paßbälle von E. Dözl bekam. Neunteibl und Mörtelmayer spielten zwar sehr schnell und vor allem der Erstere war immens fleißig. Leider ließ Neunteibl nach der Pause nach und auch Mörtelmayer kam nicht mehr so zur Geltung wie vorher. L. Seisenbacher tankte sich zwar einige Male gut durch, aber der Abschluß fehlte dann. E. Dözl bekundete einen gewaltigen Formanstieg, aber er mußte unbedingt schneller werden. Grill zeigt, trotz guter Züge, noch immer Befangenheit. Seine Flanken sind allerdings erste Marke. Wenn er seine Befangenheit ablegen kann und auch einmal einen kräftigen Torschuß riskiert, dann ist er tatsächlich der ideale Flügelstürmer. Die Amstettner hatten nach einer 4:1-Führung in den letzten Minuten schwer zu kämpfen, um den knappen Sieg zu halten. Ein 20minütiger Leerlauf der WSC.-Hintermannschaft brachte die Heimischen 4:1 in Front und als sich die Waidhofner wieder erfangen hatten und alles auf eine Karte setzten, war es schon für den Ausgleich zu spät. Vor der Pause wäre das Spiel für den WSC. zu „reißen“ gewesen, aber da war unter anderem ein Punkt, nämlich der Referee Leuthner, über den die WSC.-Stürmerreihe nicht hinwegkam.

Folgende Lage: WSC. führte 1:0 und es gab Eckball gegen Amstetten. Grill lief an. L. Seisenbacher, frei vor dem Tor, drückte mit dem Kopf ein. Drei Amstettner schauten zu. Das wäre das 2:0 gewesen, aber der Schiedsrichter zeigte auf Foul gegen Waidhofen. Niemand, auch die Amstettner Funktionäre nicht, hatte ein Foul gesehen! — Ansonsten piff der Schiedsrichter gut, aber dieser Fehler war vielleicht spielentscheidend.

Tore für Waidhofen: L. Seisenbacher, E. Dözl, Mörtelmayer.

Mit diesem Spiel ist die Herbstspielzeit für den WSC. zu Ende. Sie war erfolgreicher als jene im vergangenen Jahre, aber sie brachte auch so manche Enttäuschung. Sehr erfreulich ist, daß auch heuer der WSC. immer betont fair spielte und damit auch im Fairneßbewerb wieder an der Spitze liegen dürfte. Nach Austragung der Nachtragsspiele werden wir die Tabellen der 1. und 2. Klasse veröffentlichen.

Union Waidhofen a. d.Y. gegen TSV. Grein 4:1 (2:1)

Die Union hätte bei diesem Spiel Gelegenheit gehabt, ihr Torverhältnis entsprechend zu verbessern. Bereits in der ersten Spielminute kommt der Ball schön über Schwarenthor und Haberkellner zu Pischinger, der von der Strafraumgrenze unhaltbar einschendet. In den folgenden 15 Minuten kommen die Gäste überhaupt nicht mehr über die Mittellinie, trotzdem aber gibt es bei den Heimischen keine Torerfolge. Nachdem in den ersten Minuten die Flügel gut eingesetzt wurden, wird in der Folge immer mehr in der Mitte durchgespielt und nachdem Grein fast alle Spieler zur Abwehr abgestellt hat, ist ein Torerfolg unmöglich. Jeder Stürmer bemängelt das zu späte Abspiel seines Nebenmannes, doch kein einziger läuft in Stellung. Kurz gesagt, keiner spielt ohne Ball mit. Erst nachdem die Gäste einige Angriffe vorgetragen, wird das Spiel wieder offener. Nachdem Schwarenthor — zweifellos der beste Unionstürmer in diesem Spiel — auf 2:0 gestellt hat, gelingt es Grein, bei einem der wenigen Angriffe einen Treffer zu erzielen. Obermüller, welcher bis zur 30. Minute nicht eingreifen mußte, war die Sicht verstellt und konnte daher den Treffer nicht verhindern.

In der zweiten Halbzeit ist die Situation kaum anders. Zusammenhangloses Stürmerspiel. Schwarenthor mißglückt eine Flanke und überraschend für Zuschauer und Spieler landet der Ball im Netz. Kaindlstorfer wird im Strafraum gelegt und Steger schießt den vom Schiedsrichter diktierten 11-Meter-Ball dem Tormann in die Hände. Eine Minute später gelingt es Pichler, einen Handelfmeter zu schießen und somit ist auch der Endstand des Spieles gegeben.

Obermüller war fast nicht beschäftigt, Rinder und Pichler jederzeit Herr der Lage, in der Läuferreihe war Settele wie immer ein unermüdlicher Rackerer, Tänzer stellte seinen Flügel vollkommen kalt und bei John machten sich noch Konditionsängel bemerkbar. Kaindlstorfer hatte mit seinen Schüssen Pech, neben Schwarenthor wäre noch Haberkellner zu erwähnen, Pischinger war wohl gegenüber den früheren Spielen etwas besser, doch der schwere Boden machte ihm viel zu schaffen. Auch Steger hatte Pech mit seinen Schüssen und wich jedem Zweikampf aus.

Grein war ein harmloser, jedoch fairer Gegner und Schiedsrichter Guttenbrunner hatte kein schweres Amt.

Angeklebtes Haar - unmodern!

Ihr Haar wird nach der Wäsche nicht mehr „fliegen“ und doch ganz naturlocker sitzen, wenn Sie es mit „fit“ pflegen. „fit“ geht völlig in Ihrem Haar auf und gibt ihm von innen her Halt, ohne zu fetten, ohne zu kleben. Untadelig sitzt die Frisur.

In Tuben ab S 6,80



Fernkurs. Die Landwirtschaftskammer bringt in den Wintermonaten einen Fernkurs für bäuerliche Interessenten zur Durchführung. Es werden alle 14 Tage Schulungsbriefe ausgesandt. Das Thema des Kurses ist die wirtschaftliche bäuerliche Selbsthilfeorganisation, die Genossenschaft. Anmeldungen müssen mit Rücksicht auf den baldigen Kursbeginn in Kürze erfolgen.

Mannschaft: Obermüller; Pichler, Rinder; Tanzer, Settele, John I; Haberkellner, Steger, Kaindlstorfer, Pischinger, Schwarenthor.

Tore: Schwarenthor 2, Pischinger, Pichler (Elfmeter).

2. Klasse Ybbstal Ergebnisse vom Sonntag den 4. November

Union Waidhofen a. d.Ybbs gegen TSV. Grein 4:1. FC. St. Peter gegen ASK. Mauer 1:3!! SV. Blindenmarkt gegen SV. Öd 2:2. Union Strengberg gegen Union Aschbach 2:14.

Union Waidhofen a. d.Ybbs — erstmalig Tabellenführer in der 2. Klasse Ybbstal

1. Union Waidhofen a. d.Y.	7	22:11	11
2. SV. Blindenmarkt	7	25:14	11
3. FC. St. Peter	7	32:16	10
4. ASK. Mauer	8	36:23	9
5. SV. Öd	7	20:13	9
6. TSV. Grein	7	20:20	6
7. Union Ardagger	7	18:21	4
8. Union Aschbach	7	17:30	4
9. Union Strengberg	7	5:47	0

ANZEIGENTEIL

Danksagung

Für die anlässlich des Heimanges unserer lieben, guten Mutter, der Frau

Maria Rautter

erwiesene Anteilnahme sowie für die zahlreiche Begleitung zum Grabe sagen wir herzlichsten Dank. Besonders danken wir Schwester Auxentia für die aufopferungsvolle, beispielgebende Krankenpflege. Dank auch für die schönen Kranz- und Blumenspenden. Waidhofen a.Y., im Dezember 1956.

Familien Fritz und Franz Rautter.

Dank

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Verlust, den wir durch den Heimgang unseres lieben, guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Karl Atschreiter

Mechanikermeister und Hausbesitzer in Waidhofen a. d.Ybbs

erlitten haben, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Prälat Dr. Johann Landinger für seine seelsorgerische Hilfe und Beistand, Herrn Primarius Dr. Amann und der Schwesternschaft des Krankenhauses für ihre einzigartige, aufopferungsvolle Betreuung unseres Vaters, Schwester Bohumilla für die nimmermüde Pflege und Ob-sorge und allen Freunden, die dem Verewigten bis zur letzten Stunde beistanden sowie allen jenen, die ihm die letzte Ehre erwiesen. Dank auch für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden.

Waidhofen a.Y., im November 1956.

Fam. Bruckschwaiger und Gilliéron im Namen aller übrigen Verwandten.

Dank

Für die liebe und trostreiche Anteilnahme an dem tiefen Schmerz, der mich infolge des Hinscheidens meiner geliebten Gattin erfüllt, danke ich vom ganzen Herzen. Ihre Leiden begannen im Jahre 1944 mit dem Fliegertod unseres unvergesslichen einzigen Sohnes Udo und dauerten bis zu ihrem letzten Atemzug an. In diesen Jahren haben die Herren Dr. Müller, Dr. Hübner und Dr. Alteneder alles ärztliche Wissen und Können eingesetzt, die Leiden meiner Gattin zu heilen oder zu lindern. Ich fühle mich diesen Herren zu unvergänglichem Dank verpflichtet, ebenso dem Herrn Primarius Doktor Amann mit seinen Ärzten und den Pflegschaften des Krankenhauses Waidhofen a. d. Ybbs für die sorgfältige und menschenfreundliche Betreuung der Patientin in den letzten Wochen. Innigst danke ich unseren lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, die meine Gattin und mich im Krankenhaus so oft besucht und sich bemüht haben, durch vielerlei Wohltaten, liebevollem Zuspruch oder Grußsendungen uns zu erfreuen und aufzurichten. Herzlich danke ich dem hochw. Herrn Kaplan Peter für die Führung des Konduktes und allen, die meine geliebte Tote auf ihrem letzten Wege begleiteten, ihr Grab mit Kränzen und Blumen schmückten oder in ihrem Gedenken armen Flüchtlingen durch hochherzige Spenden halfen.

Waidhofen a.Y., 7. November 1956.

Alfons List.

DANK

Auf diesem Wege möchten wir für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit zuteil gewordenen Ehrungen sowie für die so zahlreich zugegangenen Glückwünsche, Spenden und Blumen überallhin unseren aufrichtigen Dank sagen. Ganz besonders danken wir Hochw. Herrn Pfarrer Ignaz Schauer für seine so herzlichen Worte und der Musikkapelle der Freiwilligen Feuerwehr Göstling für das Spielen der „Deutschen Messe“.

FRANZ UND ROSINE SEITZBERGER
Göstling a. d. Ybbs, im Oktober 1956.

Feine Damenmäntel vom

KLEIDER-KLAR
beim Dittrich-Eck

Damen- und Herren-**Wintermäntel**

fertig und nach Maß von 380 S aufwärts, sowie Hubertusmäntel und Kostüme von 420 S aufwärts im

Kaufhaus L. Palnstorfer

1802 Waidhofen a. Y., Obere Stadt 29

Schwerhörige!

Kostenlose und unverbindliche Vorführung der neuesten

Hörhilfen - Hörbrillen - Hörsperre - Ohrgerät
Scheibbs: 15. November, Gasthof Gruber (Hauptstraße 48 von 8-17 Uhr, Waidhofen a.Y.: 16. November Gasthof „Weiße Rose“ (Unterer Stadtplatz 14) von 9 bis 17 Uhr. Ybbsitz: 17. November Gasthof Heigl von 8 bis 16 Uhr. Amstetten: 18. November Gasthof Brandstötter (Hauptplatz) von 9 bis 17 Uhr. SIEMENS-REINIGER-WERKE AG., Wien VII, Kaiserstraße 39. Teilzahlung! 1783

Gesucht wird**Wirtschafterin (Köchin)**

für den Gutshaushalt in Kröllendorf. Verlässliche, vertrauenswürdige Frauen wollen sich bei der Gutsverwaltung in Kröllendorf vorstellen. 1776

Mädchen mit Kochkenntnissen

nicht unter 18 Jahre, wird sofort aufgenommen. Fleischhauerei Fritz Pöchlacher, Waidhofen a.Y. 1804

Angestellte(r) oder Lehrling

für Lebensmittelgeschäft gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1789

Arbeiter

(eventuell mit Führerschein) für Großhandlung gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1789

Inserieren bringt immer Erfolg!

Jetzt gehn wir aber zu

Pöchlacher!

Das sagt auch Ihr Herr Gemahl, wenn Sie, gnädige Frau, Ihren alten Wintermantel anziehen und „er“ die neuen Modelle in größter Auswahl und zu erschwinglichen Preisen bei uns sah. — Das



1799

Kaufhaus
„Zum Stadtturm“
(Alois Pöchlacher)

Waidhofen a. d. Y.
Obere Stadt, Tel. 23

erwartet gerne Ihren
werten Besuch!

Wäschefflanelle

aber wo??? Machen Sie es so und besuchen Sie zwanglos das

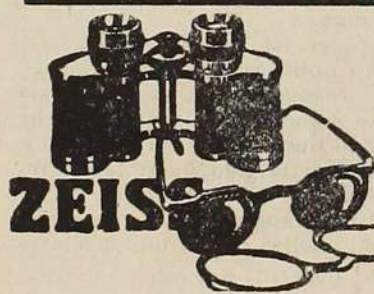
Kaufhaus Schönhacker
Waidhofen a.Y., Ob. Stadtplatz 15

Für Dauerstellung werden

Waldarbeiter

aufgenommen. Einzeln und Partie bis zu 6 Mann.

1805

Sägewerk Hojas, Waidhofen a.Y.-Zell, Ruf 87

**Fach-
Optiker
Sorgner**

Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt 3
Telephon 291

Gebe der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Y. und Umgebung bekannt, daß sich ab Samstag den 10. November 1956 nunmehr meine

Tapeziererwerkstätte

Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße Nr. 34

befindet und empfehle mich zur Ausführung sämtlicher Tapeziererarbeiten, Polstermöbel und Bodenverlegungen. Hochachtungsvoll

1796

Friedrich Krenn, Tapezierermeister.

Einladung zum

Ganst- und Braten-Schmaus

für Sonntag den 11. November 1956 im

Gasthof Nagl-Aigner, Waidhofen a. Y., Weyererstraße

1803

Mittagstisch, abends Heurigenmusik

Kaufhaus

Industriestadt im Salzkammergut, großer Umsatz, Stadtmittel

Gasthaus

20 Fremdenzimmer, Maria-Theresianische Konzession, Industriestadt, Oberösterreich

Villa

mit großem Park (Gmunden), für Pension oder Erholungsheim bestens geeignet

Villa

an der Großglocknerstraße (herrliche Lage)

Pension-Hotel

in Kärnten verkäuflich. 1793

Liegenschaftskanzlei STEINAUER
Weyer a. d. Enns (Rückporto!)

Futterschneidmaschine

fast neu, mit Gebläse, billig zu verkaufen im Maschinenhaus Palmetzhof, Aschbach. 1798

**Der Kaffeetisch**

als Sinnbild geselligen Beisammenseins hat zur Zeit unserer Großeltern wie auch in unseren schnelllebigen Tagen seine Berechtigung erwiesen. Wer Tradition schätzt, weiß, daß Kaffee einen guten Zusatz benötigt und durch ihn an Farbe, Kraft und Aroma gewinnt.

Gestern
wie heute

Franck**Amazone-Wäsche und Strümpfe**

in großer Auswahl
seit drei Jahrzehnten in der

Amazone-Verkaufsstelle
Kaufhaus Franz Radmoser

1801

Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 19

Damen-Perlonwäsche

preiswert und in reichster Auswahl

Kaufhaus Josefine Huber
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 19

Klavier (Flügel)

zu verkaufen. Meyer, Waidhofen,
Durstgasse 7. 1792

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 9. November, 6 und 8 Uhr

Samstag, 10. November, 4, 6 und 8 Uhr

Das fröhliche Dorf

Ein saftiger Lustspielschlager in Farben. Mit Hannelore Bollmann, Gerhard Riedmann, Peter Carsten, Günther Lüders, Ernst Waldow, Charlott Daudert u. a.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Sonntag, 11. November, 4, 6 und 8 Uhr

Montag, 12. November, 6 und 8 Uhr

Zum katholischen Filmsonntag:

Die Stärkere

Ein edles, gehaltvolles Filmwerk um die Liebe. Mit Gertrud Kückelmann, Hans Sönnker und Antje Weisgerber.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Dienstag, 13. November, 6 und 8 Uhr

Mittwoch, 14. November, 6 und 8 Uhr

Opfergang einer Mutter

Ein inhaltsschwerer Streifen mit Amadeo Nazzari und Yvonne Sanson.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 15. November, 6 und 8 Uhr

Abenteuer im Libanon

Ein Farbfilm um die Geschichte einer zweifachten Flucht. Mit Albert Lieven, Ingrid Putz, Petra Peters, Arno Assmann, Jan Hendriks, Käthe Haack.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

Zeitgeschehen IM BILD

Bilderbeilage S 1.—

15

16. November 1956

er TSPIEGEL

Vor dem ober-
recht in Karlsruhe
verratsprozeß ge-
Präsidenten des
für Verfassungs-
h, der im Juli
nach Ost-Berlin
o unerwartet im
Westdeutschland
nklage laut auf

die Kämpfe in
beendet sind, ist
es ungebrochen.
ts eingesetzte Mi-
ar ist nicht im-
setzen. Der Ge-
er. Die Macht im
itär der Russen.
ist besonders in
ie von der UNO.
er hat die kom-
ung abgelehnt.
Eine Soforthilfe
nd Medikamenten
im übrigen bleibt
worren und un-
Widerstand wird
fortgesetzt wer-

ische Regierung
aß an, der den
Eigentumsrechte
zugesteht. Nach
asses werden die
ial das ihnen im
orm überlassene
verpachten kön-
etische Marschall
n seinem Posten
eidigungsminister
einem Nachfolger
chalski ernannt,
istischen Regime
war.
Ägypten sieht die
ation zur Stunde
in Ungarn. Die
hat beschlossen,
Vereinten Natio-
lie internationale
er Vereinten Na-
n, soweit sie mit
yptens vereinbar
gt sich und wird
äumen.

In der Haupt-
Beirut, wurde
erenz der Staats-
abischen Länder
onferenz nehmen
idi-Arabien, Irak
Staatspräsidenten
as, der Minister-
präsident Libyens
sowie die Regie-
rungschefs und Außenminister
der meisten arabischen Staaten teil.
Auch der Imam des Yemen wird erwartet.
Der Staatspräsident Ägyptens, Oberst
Nasser, ist verhindert, ließ aber durch
eine Botschaft die arabischen Staaten
auffordern, ihre Bündnisse mit den
Weststaaten aufzukündigen.

DRAMATISCHER FREIHEITSKAMPF IN UNGARN

Zu einem Volksaufstand von
elementarer Wucht kam es
im benachbarten Ungarn, wo
sich aus einer Demonstration
für bessere Lebensbedin-
gungen in der Hauptstadt
Budapest über Nacht eine
große, nationale Revolution
gegen die sowjetisch-kom-
munistische Gewaltherrschaft
entwickelte. Ungeachtet der
Intervention sowjetischer
Truppen erhoben sich über-
all im ganzen Land Freiheits-
kämpfer, die trotz mangel-
hafter Bewaffnung den un-
gleichen Kampf gegen die
sowjetischen Panzer auf-
nahmen. Eine der ersten
Aktionen in Budapest war
die Zerstörung des riesigen
Stalindenkmals,
dessen Kopf ins Herz der
Stadt geschleppt und dort,
mit einem Haltsignal, ver-
ziert, aufgestellt wurde (oben).
Links: Österreich wurde zum
Zentrum einer weltweiten
Hilfsaktion für das leid-
geprüfte ungarische Volk.
Paketberge in der Rot-
Kreuz-Sammelstelle im Wie-
ner Bürgertheater. — Gro-
ßer Bildbericht über Ungarn
im Inneren des Blattes.



Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Universitätsprofessor i. R. **Hofrat Dr. Hans Sperl**, ein gebürtiger Weyrer, wurde dieser Tage 95 Jahre alt. Doktor Sperl ist ein bedeutender Rechtsgelehrter und veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Werke. Er war auch einige Jahre Vorstand des Wiener Männergesangsvereines.

Vor über drei Wochen ist die **Wurzelkämpfbrücke** am Stausee Ottenstein eingestürzt. Zehn Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben, einer von ihnen, Hermann Haider, wurde wenige Stunden nach dem Unglück geborgen, aber er war bereits tot. Die Leiche des 22-jährigen Ludwig Führer aus Friedersbach wurde nun aus dem hartgewordenen Beton befreit. Von den acht anderen Arbeitern ist nichts zu sehen: sie sind **unter dicken Betonschichten begraben**. Man beabsichtigt nun, die Betonmassen zu sprengen. Um nicht noch größeren Schaden anzurichten, kann dies nur mehr vorsichtig durch mehrere schwache Sprengungen geschehen.

Der Narkosearzt **Dr. Hoflehner** aus Steyr, der unter dem Verdacht des Mordes an der Krankenschwester Bernhadrine Fluch mehrere Monate in Haft war, wurde nun im Linzer Allgemeinen Krankenhaus eingestellt, nachdem er seinen Posten in Steyr verloren hatte. Doktor Hoflehner ist als Assistent im Laboratorium des Krankenhauses beschäftigt.

Auf grauenhafte Weise kamen vergangenen Sonntag früh bei einem Verkehrsunfall in der Nähe von Breitenlee zwei Gendarmen und ein Bäckergehilfe ums Leben. Der Fiat 600, in dem die drei Männer gesessen waren, hatte einen Telegrafenmast gestreift und war dann in Flammen aufgegangen. Keiner der Insassen hatte mehr die Kraft gehabt, sich aus dem brennenden Wrack zu retten.

Auf der Bahnstrecke Amstetten—Waidhofen a. d. Ybbs wurde vergangenen Montag früh im Gemeindegebiet von Mauer zwischen den Geleisen die **stark verstümmelte Leiche** des 53-jährigen Rentners Josef Eichinger aus Amstetten aufgefunden. Eichinger hatte sich am Sonntag abends vor einen Zug geworfen und überfahren lassen. Seinen Selbstmord hat er in einem Abschiedsbrief angekündigt.

Von einer **Transmissionswelle** wurde der 78-jährige Rentner Johann Pichl aus Willendorf im Sägewerk der Maria Pinkl in Würflach, Bezirk Neunkirchen, erfaßt, und mehrmals zu Boden geschleudert. Dabei erlitt er eine Brustkorberzertrümmerung und eine Abtrennung des rechten Oberschenkels. Pichl war sofort tot.

Einen großen Umweg mußten wegen starken Schneefalls in den Bergen zwei Bauern mit 20 Kühen machen, die sie von einer Alm im Zillertal in das Ahrn-

tal, ein Seitental des Pustertales (Südtirol) bringen mußten. Nach vergeblichen Versuchen, mit dem Vieh über die tief verschneite „Hundskehle“ in das Ahrntal zu gelangen, waren die Bauern gezwungen, die Kühe durch meterhohen Schnee nach Mayrhofen zu treiben und dort mit Autos über den Brenner an ihren Bestimmungsort zu führen.

In den Bezirken Neunkirchen und Wiener-Neustadt wurden in letzter Zeit **Steinadler** festgestellt, die im Voralpengebiet bisher sehr selten gewesen waren. Obwohl ein geschlagener Hase bzw. ein zerrissenes Rehkitz gefunden wurden, besteht kein Anlaß, von einer Adlerplage zu sprechen.

Die Vorarlberger Landesregierung hat vor einiger Zeit bestimmt, daß der Talname **Montafon** mit „v“ geschrieben wird, also Montavon. Nun haben die Montaf(v)oner eine Versammlung abgehalten, in der sie die Wiedereinführung des „f“ verlangen. Nötigenfalls soll ein Volksbegehren durchgesetzt werden, um das „f“ wiederzubekommen.

heitliche Betreuung stellen an die Bundesregierung, die Landesregierungen, die Gemeinden und an alle privaten Hilfsorganisationen außergewöhnliche Anforderungen. Die uns aus dem Ausland zugesagte Hilfe wird wahrscheinlich erst später wirksam werden. Da aber rasche Hilfe unbedingt erforderlich ist, wendet sich die Bundesregierung neuerlich an die Bevölkerung, die ihre Hilfsbereitschaft anlässlich der Hochwasser- und Lawinenkatastrophen in den vergangenen Jahren so überzeugend bewiesen hat, mit der Bitte um rasche und ausgiebige Hilfe. Es müssen für die Flüchtlinge Unterkünfte hergerichtet und die Ernährung sichergestellt werden, Bekleidung, Betten und Decken angeschafft werden. Die dafür erforderlichen Beträge überschreiten bei weitem die budgetären Mittel des Bundes. Die Bundesregierung bittet daher, möglichst rasch Geldspenden auf das Sonderkonto der Bundesregierung „Nummer 6400, Flüchtlingshilfe“ einzuzahlen. Die Bundesregierung hat für die Flüchtlingshilfe eine Spende von 20 Millionen Schilling gewidmet.

Ing. Julius Raab
Oskar Helmer



Dank

Für die liebe und trostre-
nahme an dem tiefen Sch-
mich infolge des Hinscheid-
geliebten Gattin erfüllt, dan-
ganzen Herzen. Ihre Leiden
im Jahre 1944 mit dem Flie-
seres unvergesslichen einzig
Udo und dauerten bis zu ihr
Atemzug an. In diesen Jah-
die Herren Dr. Müller, I
und Dr. Alteneder alles ärzt-
sen und Können eingesetzt,
meiner Gattin zu heilen oc-
dern. Ich fühle mich dies-
zu unvergänglichem Dank v-
ebenso dem Herrn Primari
Amann mit seinen Ärzten
Pflegeschwestern des Kran-
Waidhofen a. d. Ybbs für d-
tuge und menschenfreundli-
ung der Patientin in den k-
chen. Innigst danke ich unse-
Verwandten, Freunden und
ten, die meine Gattin und
Krankenhaus so oft besucht
bemüht haben, durch vieler-
taten, liebevollem Zuspruch o-
sendungen uns zu erfreuen
zurichten. Herzlich danke
hochw. Herrn Kaplan Peter
Führung des Konduktes u-
die meine geliebte Tote a-
letzten Wege begleiteten, ihr
Kränzen und Blumen schmü-
in ihrem Gedenken armen I-
gen durch hochherzige Spende
Waidhofen a.Y., 7. Novem-
All

DANK

Auf diesem Wege möchten wir
uns anlässlich unserer ge-
Hochzeit zuteil gewordenen
gen sowie für die so zahlreich
genen Glückwünsche, Spenden
men überallhin unseren auf
Dank sagen. Ganz besonders
wir Hochw. Herrn Pfarre
Schauer für seine so herzliche
und der Musikkapelle der Fre-
Feuerwehr Göstling für das
der „Deutschen Messe“
FRANZ UND ROSINE SEITZ
Göstling a. d. Ybbs, im Oktob-

Feine Damenmäntel von

KLEIDER-KL

beim Dittrich-Eck

Damen- und Herren-

Wintermäntel

fertig und nach Maß von 380 S
sowie Hubertusmäntel und Kostü-
420 S aufwärts im

Kaufhaus L. Palms

1802 Waidhofen a. Y., Obere

Schwerhörige!

Kostenlose und
bindliche Vor-
der neuesten

Hörhilfen - Hörbrillen - Hörsperre -
Scheibbs: 15. November. Gasthof
(Hauptstraße 48 von 8—17 Uhr,
hofen a.Y.: 16. November Gasthof
Rose“ (Unterer Stadtplatz 14) von
17 Uhr. **Ybbsitz:** 17. November
Heigl von 8 bis 16 Uhr. **Amstet**
November Gasthof Brandstötter
platz) von 9 bis 17 Uhr. **SIEMEN**
NIGER-WERKE AG., Wien VII,
straße 39. Teilzahlung!

Gesucht wird

Wirtschafterin (Köchin)

für den Gutshaushalt in Kröllendorf. Ver-
lässliche, vertrauenswürdige Frauen wol-
len sich bei der Gutsverwaltung in Kröll-
endorf vorstellen. 1776

Mädchen mit Kochkenntnissen

nicht unter 18 Jahre, wird sofort
aufgenommen. Fleischhauerei Fritz
Pöchlacker, Waidhofen a.Y. 1804

Angestellte(r) oder Lehrling

für Lebensmittelgeschäft gesucht.
Adresse in der Verwaltung des
Blattes. 1789

Arbeiter

(eventuell mit Führerschein) für
Großhandlung gesucht. Adresse in
der Verwaltung des Blattes. 1789

Inserieren bringt immer Erfolg!

Sowjetische Panzer rollten bei den ersten Anzeichen einer be-
waffneten Volkserhebung mit geschlossenen Luken in die Straßen
Budapests ein. Sie konnten den Kampfwillen der todesmutigen Revo-
lutionäre, denen sich die ganze Bevölkerung anschloß, nicht brechen.



Um jeden Straßenbahnwagen wurde in Budapest gekämpft. Dieser
Waggon wurde von sowjetischen Panzern zusammengeschossen, andere wurden
umgestürzt und blockieren die Straßen. Im Hintergrund das Hotel Astoria.

Freiheitskampf

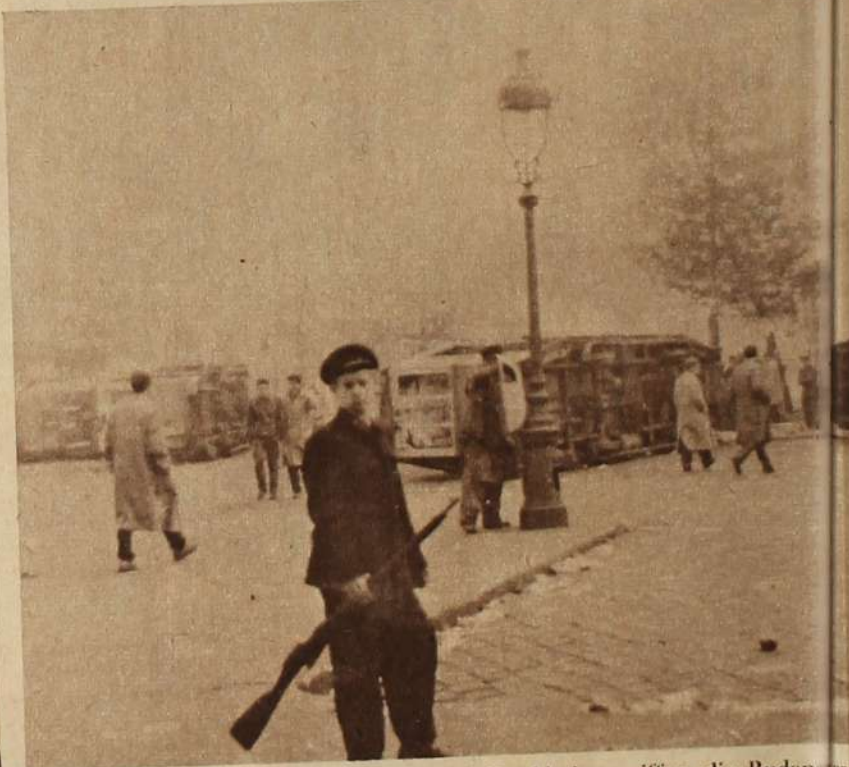
Dokumentarbildbericht
aus Österreichs leidgeprüftem
Nachbarland



Wohl eines der erschütterndsten
Bilder aus der kampfgedrungenen Haupt-
stadt: wo man kaum für die zehntausenden
Verwundeten sorgen konnte, mußte man die
Gefallenen liegenlassen. Die rot-weiß-grüne
Fahne, für die er sein Leben hingab, be-
deckt einen der toten Freiheitskämpfer.



Das Hauptgebäude des ungarischen
angegriffen und schwer beschädigt. In
Verteidigern im Stich gelassen wurde
Häuserfronten, ausgebrannte Fahrzeu-



Ohne Unterschied des Alters und Geschlechts griffen die Budapest-
er. Dieser Junge in Straßenbahneruniform ist kaum als Halbwüchsiger
er stand seinen Mann wie die Großen. Im Hintergrund umgestürzte Stra-

Kaufhaus

Industriestadt im Salzkammer-
gut, großer Umsatz, Stadtmitte
Gasthaus

20 Fremdenzimmer, Maria-The-
resianische Konzession, Indus-
triestadt, Oberösterreich

Villa

mit großem Park (Gmunden),
für Pension oder Erholungsheim
bestens geeignet

Villa

an der Großglocknerstraße
(herrliche Lage)

Pension-Hotel

in Kärnten verkäuflich. 1793
Liegenschaftskanzlei STEINAUER
Weyer a. d. Enns (Rückporto!)

Futterschneidmaschine

fast neu, mit Gebläse, billig zu
verkaufen im Maschinenhaus Pal-
metzhofer, Aschbach. 1798

Einkauf von Alt- und Abfallstoffen, Alt-
eisen, Papier, Hadern nunmehr wieder täg-
lich zu Höchstpreisen. Ing. Herbert Müller-
Guttenbrunn, Lagerplatz gegenüber Tennis-
platz in Zell a. d. Ybbs. 1207

Ausschreibung

Die „Ybbstaler“ land- und forstwirt-
schaftliche Genossenschaft Waidhofen
a. d. Ybbs verkauft im Offertwege einen

gebrauchten, kompletten
Güllezug

bestehend aus:

1 Bauer-Zweikolben-Pumpe,
1 Beregner,
1 Rohrwagen mit ca. 400 m Güllerohren,
70 Millimeter Durchmesser, und son-
stiges Zubehör.

Interessenten wollen ein schriftliches
Anbot unter Verschuß bis spätestens 30.
November 1956 an die Genossenschaft
einsenden oder in deren Kanzleien hin-
terlegen.

Die Offertverhandlung findet am Diers-
tag den 4. Dezember 1956 um 9 Uhr im
Gasthaus Stumfohl-Pillgrab statt.

Anbote unter 9.000 S werden nicht be-
rücksichtigt. 1800

Ein saftiger Lustspielschlager in Farben. Mit
Hannelore Bollmann, Gerhard Riedmann,
Peter Carsten, Günther Lüders, Ernst Wal-
dow, Charlott Daudert u. a.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Sonntag, 11. November, 4, 6 und 8 Uhr

Montag, 12. November, 6 und 8 Uhr

Zum katholischen Filmsonntag:

Die Stärkere

Ein edles, gehaltvolles Filmwerk um die
Liebe. Mit Gertrud Kückelmann, Hans Söhn-
ker und Antje Weisgerber.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Dienstag, 13. November, 6 und 8 Uhr

Mittwoch, 14. November, 6 und 8 Uhr

Opfergang einer Mutter

Ein inhaltsschwerer Streifen mit Amadeo
Nazzari und Yvonne Sanson.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 15. November, 6 und 8 Uhr

Abenteuer im Libanon

Ein Farbfilm um die Geschichte einer ver-
zweifelten Flucht. Mit Albert Lieven, Ingrid
Putz, Petra Peters, Arno Assmann, Jan Hen-
driks, Käthe Haack.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und
Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y.
Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L.
Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

is mit Bilderbeilage S 1.—



„Brüder schles-
sen nicht auf
Brüder!“ Die un-
garische Armee zeigte
vielfach ganz offen
ihre Sympathie mit
den Aufständischen.
Zahlreiche Einheiten
gingen geschlossen zu
den Freiheitskämp-
fern über oder ver-
sorgten sie mit Waffen.



Ein brennendes Grab wurde das sowjetische Fahrzeug in der Bildmitte für fast sämtliche Insassen: es wurde mit „Molotow-Cocktails“ beworfen und ging in Flammen auf. Die wenigen Soldaten, die sich befreien konnten, wurden erschossen, während sie heruntersprangen

Hilfslieferungen aus aller Welt für Ungarn trafen in Österreich ein. Hier wird eine amerikanische Medikamentensendung ausgeladen.

Universitätsprofessor i. R. **Hofrat Dr. Hans Sperl**, ein gebürtiger Wevrer, wurde dieser Tage 95 Jahre alt. Doktor Sperl ist ein bedeutender Rechtsgelehrter und veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Werke. Er war auch einige Jahre Vorstand des Wiener Männergesangsvereines.

Vor über drei Wochen ist die **Wurzelkampfbücke** am Stausee Ottenstein eingestürzt. Zehn Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben, einer von ihnen, Hermann Haider, wurde wenige Stunden nach dem Unglück geborgen, aber er war bereits tot. Die Leiche des 22-jährigen Ludwig Führer aus Friedersbach wurde nun aus dem hartgewordenen Beton befreit. Von den acht anderen Arbeitern ist nichts zu sehen: sie sind **unter dicken Betonschichten begraben**. Man beabsichtigt nun, die Betonmassen zu sprengen. Um nicht noch größeren Schaden anzurichten, kann dies nur mehr vorsichtig durch mehrere schwache Sprengungen geschehen.

Der Narkosearzt **Dr. Hofflehner** aus Steyr, der unter dem Verdacht des Mordes an der Krankenschwester Bernharden Fluch mehrere Monate in Haft war, wurde nun im Linzer Allgemeinen Krankenhaus eingestellt, nachdem er seinen Posten in Steyr verloren hatte. Doktor Hofflehner ist als Assistent im Laboratorium des Krankenhauses beschäftigt.

Auf grauenhafte Weise kamen vergangenen Sonntag früh bei einem Verkehrsunfall in der Nähe von Breitenlee zwei Gendarmen und ein Bäckergehilfe ums Leben. Der Fiat 600, in dem die drei Männer gesessen waren, hatte einen Telegraphenmast gestreift und war dann in Flammen aufgegangen. Keiner der Insassen hatte mehr die Kraft gehabt, sich aus dem brennenden Wrack zu retten.

Auf der Bahnstrecke Amstetten—Waidhofen a. d. Ybbs wurde vergangenen Montag früh im Gemeindegebiet von Mauer zwischen den Geleisen die **stark verstümmelte Leiche** des 53jährigen Rentners Josef Eichinger aus Amstetten aufgefunden. Eichinger hatte sich am Sonntag abends vor einen Zug geworfen und überfahren lassen. Seinen Selbstmord hat er in einem Abschiedsbrief angekündigt.

Von einer **Transmissionswelle** wurde der 78jährige Rentner Johann Pichl auf Willendorf im Sägewerk der Maria Pinkl in Würflach, Bezirk Neunkirchen, erfaßt und mehrmals zu Boden geschleudert. Dabei erlitt er eine Brustkorberztrümmerung und eine Abtrennung des rechten Oberschenkels. Pichl war sofort tot.

Einen großen Umweg mußten wegen starken Schneefalls in den Bergen zwei Bauern mit 20 Kühen machen, die sie von einer Alm im Zillertal in das Ahrn-

al, ein Seitental des Pustertales (Südtirol) bringen mußten. Nach vergeblichen Versuchen, mit dem Vieh über die tief verschneite „Hundskehle“ in das Obertal zu gelangen, waren die Bauern gezwungen, die Kühe durch meterhohen Schnee nach Mayrhofen zu treiben und dort mit Autos über den Brenner an ihren Bestimmungsort zu führen.

In den Bezirken Neunkirchen und Wiener-Neustadt wurden in letzter Zeit **Steinadler** festgestellt, die im Voralpengebiet bisher sehr selten gewesen waren. Obwohl ein geschlagener Hase bzw. ein zerrissenes Rehkitz gefunden wurden, besteht kein Anlaß, von einer Adlerplage zu sprechen.

Die Vorarlberger Landesregierung hat vor einiger Zeit bestimmt, daß der Talname **Montafon mit „v“ geschrieben** wird, also Montavon. Nun haben die Montaf(v)oner eine Versammlung abgehalten, in der sie die Wiedereinführung des „f“ verlangen. Nötigenfalls soll ein Volksbegehren durchgesetzt werden, um das „f“ wiederzubekommen.

hs

T

Freitag, 16. November 1956

itischer 
VELTSPIEGEL

land: Vor dem obersten Gericht in Karlsruhe Landesverratsprozeß gegen ehemaligen Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz John, der im Juli 1990 nach Ost-Berlin geflohen war. Ebenfalls unerwartet im Juli 1990 nach Westdeutschland. Die Anklage lautet auf

wohl die Kämpfe in
ut wie beendet sind, ist
s Volkes ungebrochen.
Sowjets eingesetzte Mi-
Kadar ist nicht im-
lurchzusetzen. Der Ge-
it weiter. Die Macht im
s Militär der Russen,
gslage ist besonders in
los. Die von der UNO,
bachter hat die kom-
Regierung abgelehnt,
zahlen. Eine Soforthilfe
eln und Medikamenten
nen. Im übrigen bleibt
er verworren und un-
Der Widerstand wird
krieg fortgesetzt wer-

polnische Regierung
1. Erlaß an, der den
volle Eigentumsrechte
den zugesteht. Nach
s. Erlasses werden die
stetmal das ihnen im
arreform überlassene
oder verpachten kön-
sowjetische Marschall
st von seinem Posten
Verteidigungsminister
Zu seinem Nachfolger
Spychalski ernannt,
stalinistisches Regime
Haft war.

In Ägypten sieht die Situation zur Stunde so aus in Ungarn. Die Regierung hat beschlossen, die Vereinten Nationen auf die internationale Arbeit der Vereinten Nationen, soweit sie mit Ägyptens vereinbar ist, zuzufügen und wird sie räumen.

aten: In der Hauptnons, Beirut, wurde Konferenz der Staatsr arabischen Länder er Konferenz nehmen Saudi-Arabien, Irak

und Libanon, die Staatspräsidenten Libanons und Syriens, der Ministerpräsident Libyens sowie die Regierungschefs und Außenminister der meisten arabischen Staaten teil. Auch der Imam des Jemen wird erwartet. Der Staatspräsident Ägyptens, Oberst Nasser, ist verhindert, ließ aber durch eine Botschaft die arabischen Staaten auffordern, ihre Bündnisse mit den Weststaaten aufzukündigen.

Ing. Julius Raab
Oskar Helmer

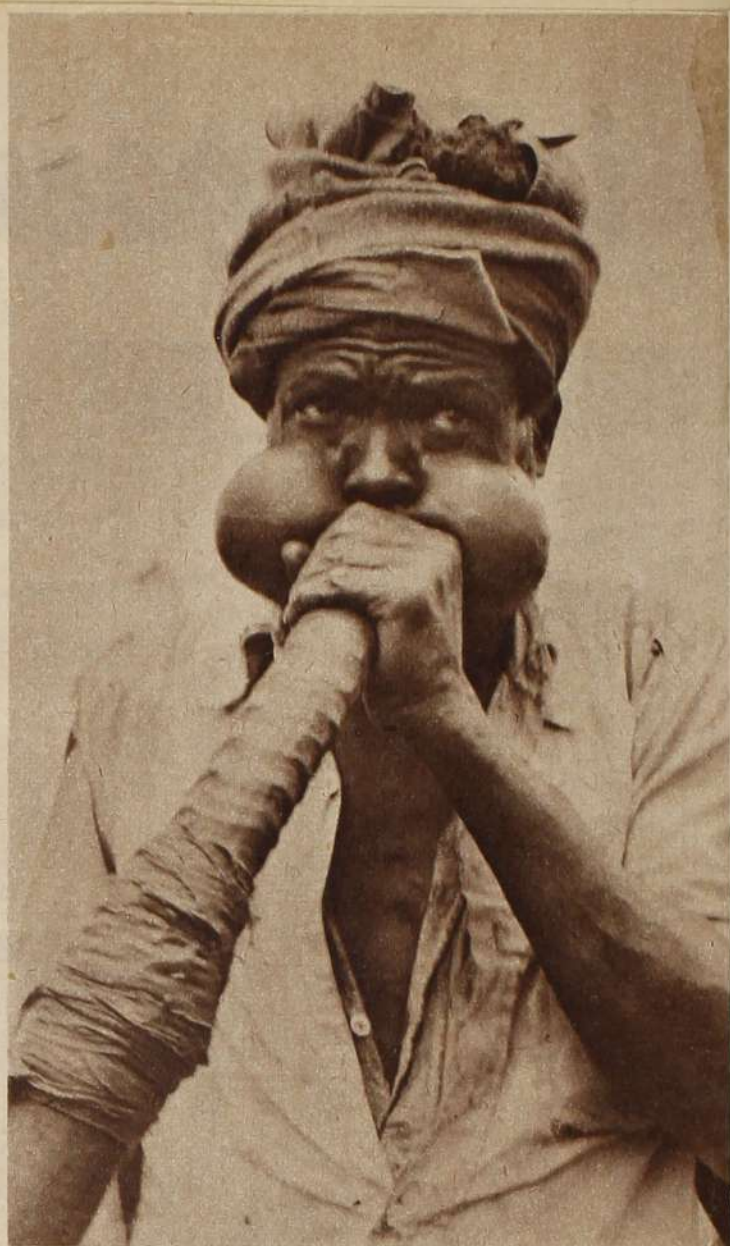
Da

Für die liebe und
nahme an dem ti
mich infolge des H
geliebten Gattin erf
ganzen Herzen. Ih
im Jahre 1944 mit
seres unvergeßliche
Udo und dauerten l
Atemzug an. In di
die Herren Dr. N
und Dr. Alteneder
sen und Können ei
meiner Gattin zu
dern. Ich fühle n
zu unvergänglichen
ebenso dem Herrn
Amann mit seiner
Pflegeschwestern (c
Waidhofen a. d. Yl
tuge und menschen
ung der Patientin
chen. Innigst danke
Verwandten, Freun
ten, die meine Ga
Krankenhaus so of
bemüht haben, du
taten, liebevollem Z
sendungen uns zu
zurichten. Herzlich
hochw. Herrn Kap
Führung des Kon
die meine geliebte
letzten Wege beglei
Kränzen und Blum
in ihrem Gedenker
gen durch hochherz
Waidhofen a.Y.,



Als Double König Karls II. von England steht Fitzroy Newdegate, ein direkter Nachkomme des Königs und der Barbara Villiers, dem amerikanischen Maler William Kugler für ein historisches Wandgemälde Modell.

Am Mond vorbei
scheinen diese drei
Düsenjäger (rechte
obere Ecke) vom Typ
„F 100 A Super Sabre“
zu fliegen, die dem
Präzisionskunstflug-
team „Thunderbird“
(zu deutsch „Donner-
vogel“) der amerika-
nischen Luftwaffe an-
gehören. Das Manö-
ver wurde über dem
Luftwaffenstützpunkt
Nellis bei Las Vegas
im amerikanischen
Bundesstaat Nevada
ausgeführt. Die Auf-
nahme wurde in den
frühen Morgenstun-
den bei Tageslicht
von einem anderen
Düsenflugzeug in
5000m Höhe gemacht.



Posaunenengel auf afrikanisch: Aus vollen
Backen bläst dieser Luo-Hornspieler den Willkommensgruß
für Prinzessin Margaret bei einer Feierlichkeit, die zu
ihrem Empfang in Kisuma, Kenia, veranstaltet wurde.

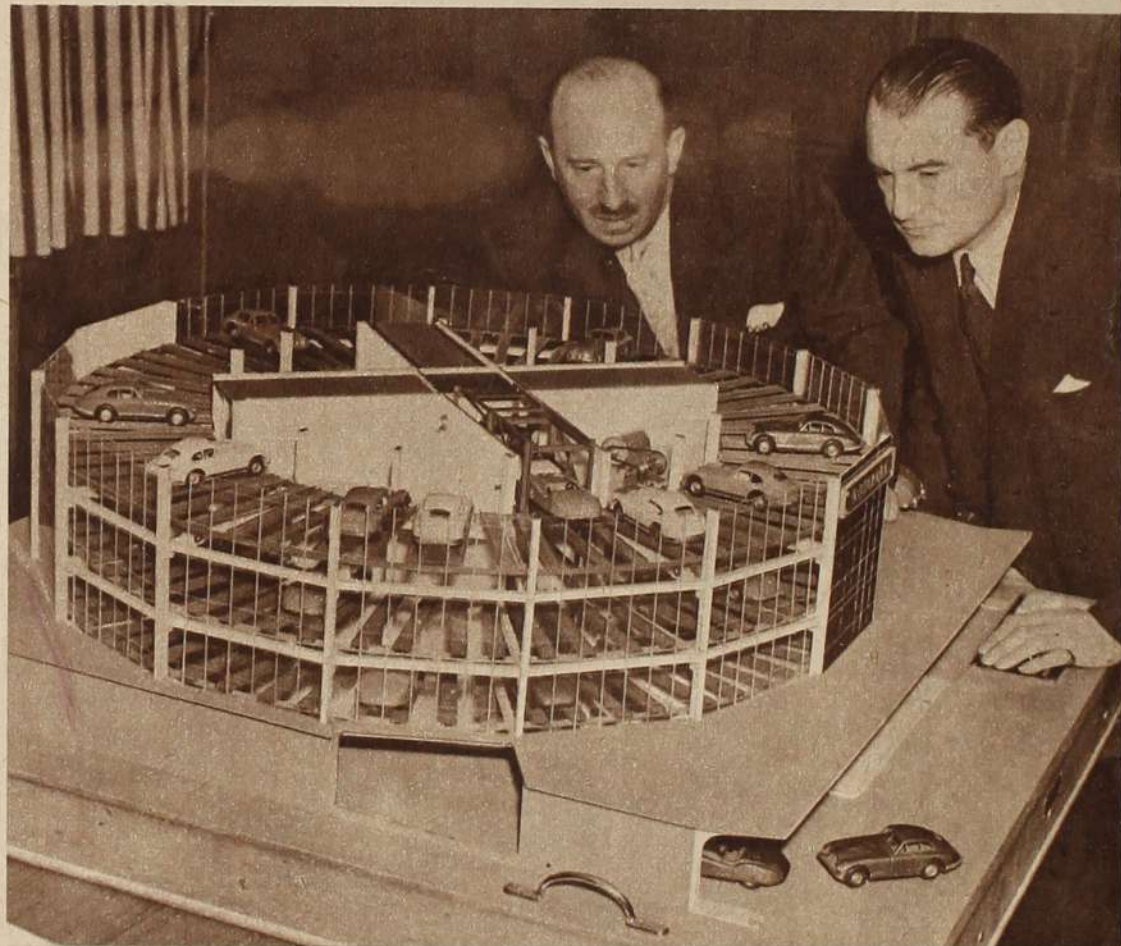
D A

Auf diesem Wege n
uns anlässlich un
Hochzeit zuteil
gen sowie für die s
genen Glückwünsche
men überallhin u
Dank sagen. Ganz
wir Hochw. Her
Schauer für seine s
und der Musikkape
Feuerwehr Göstling
der „Deutsche
FRANZ UND ROSI
Göstling a. d. Ybbs



Tanz, Ballerina, tanz! Daran müssen die Schwestern
Marjorie (mit Hut) und Maria Tallchief — beide berühmte
Tänzerinnen aus USA — gedacht haben, als sie bei ihrer
Ankunft auf der „Liberté“ auf einer Kiste ein bißchen improvi-
sierten. Publikum sind Marjories viereinhalbjährige Zwillinge.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Neue Welt Verlag, Wien, VIII., Schmidgasse 14. Verantwortlicher Redakteur: Stanley E. Kalish, Wien, VIII., Schmidgasse 14.
Druck: Elbenthäl AG., Wien III. — 45/56 Alle Photos: AND, Keystone, INP.



Englands erste rotierende Garage wird wahrscheinlich in der Nähe der South-
wark-Brücke gebaut werden. Das von amerikanischen Technikern erdachte „Rotapark“-
System funktioniert folgendermaßen: der Wagen wird in einen Lift und in das gewünschte
Stockwerk gefahren, dann dreht sich die Garage, bis der Wagen in eine leere Box
ausfahren kann. Die „Rückfahrt“ wird von einem Elektronengehirn automatisch gesteuert.

Feine Damen

KLEIDE
beim Ditt

Damen- und Herren
Wintern

fertig und nach Maß
sowie Hubertusmäntel
420 S aufwärts im
Kaufhaus
1802 Waidhofen

Schwerhörige! Ko
bin
der

Hörhilfen - Hörbrillen
Scheibbs: 15. Novem
(Hauptstraße 48 vor
hofen a.Y.: 16. Nover
Rose“ (Unterer Stad
17 Uhr. Ybbsitz: 17
Heigl von 8 bis 16
November Gasthof l
platz) von 9 bis 17
NIGER-WERKE AG.
straße 39. Teilzahlung! 1783

Gesucht wird
Wirtschafterin (Köchin).

für den Gutshaushalt in Kröllendorf. Ver-
lässliche, vertrauenswürdige Frauen wol-
len sich bei der Gutsverwaltung in Kröll-
endorf vorstellen. 1776

Mädchen mit Kochkenntnissen

nicht unter 18 Jahre, wird sofort
aufgenommen. Fleischhauerei Fritz
Pöchhacker, Waidhofen a.Y. 1804

Angestellte(r) oder Lehrling

für Lebensmittelgeschäft gesucht.
Adresse in der Verwaltung des
Blattes. 1789

Arbeiter

(eventuell mit Führerschein) für
Großhandlung gesucht. Adresse in
der Verwaltung des Blattes. 1789

Kaufhaus

Industriestadt im Salzkammer-
gut, großer Umsatz, Stadtmitte
Gasthaus

20 Fremdenzimmer, Maria-The-
resianische Konzession, Indus-
triestadt, Oberösterreich

Villa

mit großem Park (Gmunden),
für Pension oder Erholungsheim
bestens geeignet

Villa

an der Großglocknerstraße
(herrliche Lage)

Pension-Hotel

in Kärnten verkäuflich. 1793
Liegenschaftskanzlei STEINAUER
Weyer a. d. Enns (Rückporto!)

Futterschneidmaschine

fast neu, mit Gebläse, billig zu
verkaufen im Maschinenhaus Pal-
metzhofer, Aschbach. 1798

Einkauf von Alt- und Abfallstoffen, Alt-
eisen, Papier, Hadern nunmehr wieder täg-
lich zu Höchstpreisen. Ing. Herbert Müller-
Guttenbrunn, Lagerplatz gegenüber Tennis-
platz in Zell a. d. Ybbs. 1207

Ausschreibung

Die „Ybbstaler“ land- und forstwirt-
schaftliche Genossenschaft Waidhofen
a. d. Ybbs verkauft im Offertwege einen

**gebrauchten, kompletten
Güllezug**

bestehend aus:

- 1 Bauer-Zweikolben-Pumpe,
- 1 Beregner,
- 1 Rohrwagen mit ca. 400 m Güllerohren,
70 Millimeter Durchmesser, und son-
stiges Zubehör.

Interessenten wollen ein schriftliches
Anbot unter Verschuß bis spätestens 30.
November 1956 an die Genossenschaft
einsenden oder in deren Kanzleien hin-
terlegen.

Die Offertverhandlung findet am Diens-
tag den 4. Dezember 1956 um 9 Uhr im
Gasthaus Stumfohl-Pillgrab statt.

Anbote unter 9.000 S werden nicht be-
rücksichtigt. 1800

Das heimliche Dorf
Ein saftiger Lustspielschlager in Farben. Mit
Hannelore Bollmann, Gerhard Riedmann,
Peter Carsten, Günther Lüders, Ernst Wal-
dow, Charlott Daudert u. a.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Sonntag, 11. November, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 12. November, 6 und 8 Uhr

Zum katholischen Filmsonntag:

Die Stärkere

Ein edles, gehaltvolles Filmwerk um die
Liebe. Mit Gertrud Kückelmann, Hans Söhn-
ker und Antje Weisgerber.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Dienstag, 13. November, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 14. November, 6 und 8 Uhr

Opfergang einer Mutter

Ein inhaltsschwerer Streifen mit Amadeo
Nazzari und Yvonne Sanson.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 15. November, 6 und 8 Uhr

Abenteuer im Libanon

Ein Farbfilm um die Geschichte einer ver-
zweifelten Flucht. Mit Albert Lieven, Ingrid
Putz, Petra Peters, Arno Assmann, Jan Hen-
driks, Käthe Haack.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und
Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y.
Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L.
Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

Inserieren bringt immer Erfolg!